Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **13 (1904)**

Heft 27

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Basel, den 2. Juli 1904 — Bâle, le 2 Juillet 1904

№ 27. — № 27.

Schweizer Hotel-Revue

Abonnement:

Für die Schweiz:
1 Monat Fr. 1.—
3 Monate „ 2.50
6 Monate „ 4.50
12 Monate „ 8.—

Für das Ausland: (Porto inbegriffen)
1 Monat Fr. 1.25
3 Monate „ 3.50
6 Monate „ 6.—
12 Monate „ 10.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:
7 Cts. per 1spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.
Vereins-Mitglieder bezahlen 3½ Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

Abonnements:

Pour la Suisse:
1 mois . . Fr. 1.—
3 mois . . „ 2.50
6 mois . . „ 4.50
12 mois . . „ 8.—

Pour l'Etranger: (Port compris)
1 mois . . Fr. 1.25
3 mois . . „ 3.50
6 mois . . „ 6.—
12 mois . . „ 10.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.
Les Sociétaires payent 3½ Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

13. Jahrgang | 13me Année

Erscheint Samstags.
Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: **Sternengasse No. 21, Basel** ✱ **TÉLÉPHONE 2406** ✱ Rédaction et Administration: **Sternengasse No. 21, Bâle.**

Verantwortlich für die Redaktion und die Herausgabe: Der Chef des Centralbureaus, Otto Amsler, Basel. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Todes-Anzeige.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die Trauer-Anzeige, dass unsere Mitglieder

Herr Caspar Badrutt
Besitzer des Palace-Hotel und des Hotel Badrutt in St. Moritz-Dorf

infolge eines Schlaganfalls im Alter von 56 Jahren

und

Herr Johann Nägeli
Besitzer des Hotel Weisses Kreuz in Meiringen

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 32 Jahren, gestorben sind.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, den Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:
Der Präsident:
F. Morlock.

Aufnahmsgesuche.

Fremdenhotels
Lits de maîtres

Herrn J. Rungger-Coray's Erben, Hotel Westend (vormals Rhätia), St. Moritz-Dorf 60

Selbsttäuschung.

Kaum hat die Saison angefangen, da und dort ein wenig belebter zu werden, so tauchen auch schon wieder von überall her Prospekte auf für neue „Hôtel-Palais". Verfasser dieser Zeilen ist kein Pessimist (er ist sogar zu sehr Optimist); allein diese immerwährende Vermehrung der Bettenzahl, der immer sich steigernde Luxus bei fast jedem Neubau flösst ihm ein gelindes Gruseln ein. Es wäre ja nicht viel zu sagen, wenn nur dem bekannten „längst gefühlten Bedürfnis" abgeholfen würde; leider ist aber dem nicht so, sondern es wird dem Bedürfnis sehr weit vorausgeeilt. Gewiss gibt es noch Plätze, an denen die Erstellung eines Hôtels begründet ist, aber in welchem Verhältnis stehen sie zu den andern, wo bereits Ueberfluss herrscht? Glaubt man denn wirklich, dass sich mit dem sechswöchentlichen Ferienpublikum Resultate erzielen lassen, die eine derartige Bauwut rechtfertigen? Doch wohl kaum. Wie wird es gleich in alle Welt hinausposaunt, wenn einmal ein paar Reisende nicht gleich Unterkunft finden, sondern an mehreren Häusern anklopfen müssen. In den meisten Fällen hätten aber auch diese Platz gefunden, wenn sie rechtzeitig dafür gesorgt haben würden; aber 50 Rappen für eine Depesche war ihnen zu viel, sie zogen vor, nachts um 11 Uhr auf Geratewohl anzukommen.

Was wurde voriges Jahr in Basel für ein Geschrei gemacht, weil während des Zionistenkongresses — also einige Tage — Platzmangel war, ebenso in Bern, der „Nichtfremdenstadt", die, wie es scheint, trotzdem hie und da überfüllt gewesen ist. Hätten die Regierungsherren das Dekret vor der Saison erlassen, wäre die Ueberfüllung vielleicht gar nicht vorgekommen. In Zukunft kann man sich leicht vor Ueberfluss an Fremden schützen. Wenn einmal Luzern oder Interlaken überfüllt zu werden drohen, so brauchen sie nur nach Bern zu telegraphieren „Bitten um das Dekret, dass wir keine Fremdenstädte sind", das wird schon helfen. Doch, Scherz beiseite, mit dem Bettenmangel ist es, wenn die Sache bei Licht betrachtet wird, wirklich nicht so schlimm, als es aussieht und ich glaube kaum, dass mit diesen „Obdachlosen" ein Hôtel auf seine Rechnung käme. Sehen wir uns doch nur die Bilanzen der Aktiengesellschaften an; wie viele sind es denn, die wirklich hohe Dividenden bezahlen? Nur wenige! Ich fürchte aber, wenn es mit der Ueberspekulation so weiter geht, werden in kurzem auch diese wenigen ihre privilegierte Stellung eingebüsst haben. Wenn dabei nur diejenigen, die bekanntlich nie alle werden, ihr Geld verlören, würde die Sache an sich nicht viel zu bedeuten haben, leider sind aber die Konsequenzen so weittragende, und für unsere Industrie geradezu Lebensfragen. Dem Gast ist es ja einerlei, ob ein Haus rentiert oder nicht, er profitiert von dem „Neuesten und Modernsten" und hat von seinem Standpunkt aus auch ganz recht; allein die gute, solide Privat-Hôtel-Industrie wird gezwungen, nachzumachen und kommt mehr und mehr in eine unsichere Lage. Gewiss dürfen wir nicht stille stehen, sondern müssen, wenn wir die erste Stelle in der Hôtelerie behaupten wollen, vorwärts schreiten, aber ich meine, ein normaler, langsamer Fortschritt wäre rationeller und für Wirt und Gast besser als Sprünge zu machen, die eher in einen Roman gehören.

Ich kann mir nicht helfen da einen Punkt zu berühren, der für uns peinlich ist, allein ein Uebel erkennen, heisst es verkleinern. Fragen wir uns doch einmal ernstlich ob wir nicht selbst am meisten Schuld tragen, dass unsere Industrie heute eine so „tolle" geworden ist. Haben nicht wir selbst dem Publikum Sand in die Augen gestreut, sind nicht wir es, die immer volle Häuser haben; heisst es nicht jedesmal am Anfang der Saison, es laufen mehr Bestellungen ein als je, auch wenn keine zehn Anfragen zu finden sind. Was wird alles mit den „feinen Familien" blaguiert: 80 Fr. Appartement, 120 Fr. Appartement, 200 Fr. note du jour, so geht es crescendo, bis die Schwadronöre es selbst glauben. Was diese Kerle, pardon, Herren, für Summen umsetzen, ist fabelhaft, wenn es nur nicht so lächerlich wäre. So lange dieser Schwindel noch unter uns bleibt, kann er wenigstens nicht viel Unheil stiften — ein Armutszeugnis für unsern Stand bleibt er ja immer — weil wir wissen was Wahrheit oder Dichtung ist. Wehe aber, wenn andere dabei sind, denn diese nehmen die Sache für bare Münze und ziehen ihre Schlüsse daraus. Ich erinnere mich noch eines Falles, der charakteristisch ist. Vor einigen Jahren kam ein Bekannter zu mir, der schon ziemlich lange als zurückgezogener Kaufmann in sehr guten Verhältnissen lebte und erzählte mir, dass er vor Kurzem einige Zeit in einem sehr guten Hotel gewohnt und sich mit dem Direktor öfters unterhalten habe, dabei habe er erfahren, wie leicht sich in einem solchen Unternehmen grosse Summen verdienen lassen, er hätte gute Lust ein Hotel zu gründen statt sein Geld zu 4% anzulegen. Obwohl ich ihn warnte und ihm die Schattenseiten unseres Berufes auseinandersetzte war er zwei Jahre nachher Hotelier und ein weiteres Jahr darauf — verkracht. Er hat mir nachher betrübt geklagt, dass ihn die Schilderungen jenes Direktors förmlich verfolgten und dass er ohne sie nie auf den unglücklichen Gedanken gekommen wäre ein Hotel zu bauen; „ich erkenne jetzt erst, wie gut Sie es mit mir gemeint haben, ach hätte ich doch Ihren Rat befolgt." Leider ist dieses Beispiel nicht allein, sondern es gibt noch täglich Neue, die in ihr Verderben rennen. Möchten doch berufenere Federn diesem gewiss ernsten Gegenstande ihre Aufmerksamkeit schenken so lange es nicht zu spät ist. *Ch. St.*

Der Verband schweizerischer Kursaalgesellschaften

hat seine erste diesjährige Delegiertenversammlung am 18. Juni im Kursaal in Genf abgehalten.

Zum erstenmal lag ein gedruckter einlässlicher Bericht des Verbandskomitees über seine Arbeit im Jahre 1903/04 vor. Ausführlich verbreitet sich derselbe zunächst über die Eingabe an den Bundesrat betr. Revision des Urheberrechtsgesetzes und das Verhältnis der Kursäle zu der bekannten Société des auteurs in Paris, unter detaillierter Anführung der aufgestellten Postulate. Sodann bespricht der Bericht neben einer Reihe spezifisch geschäftlicher Gegenstände die Spielfrage und erörtert den gegenwärtigen Stand der beabsichtigten Initiativ-Bewegung auf Abänderung des Art. 35 der B.-V. im Sinne des Verbotes der Rösslispiele.

Anschliessend hieran gelangte ein vom Verbandskomitee vorgelegter „Reglements-Entwurf betr. den Betrieb der Spiele in den Kursälen" zu eingehender Beratung. Materiell enthält dieses Reglement sehr weitgehende und eingreifende Vorschriften, welche die Verhütung allfälliger Missbräuche und die einheitliche Gestaltung des Spielbetriebes bei den beteiligten Kursaalgesellschaften bezwecken. Nachdem der Entwurf von fünf der Letzteren ohne irgendwelche Abänderung genehmigt und von der sechsten ebenfalls prinzipiell und nur mit dem Wunsche auf Berücksichtigung ihrer besonderen Verhältnisse acceptiert worden ist, dürfte es nicht ohne Interesse sein, die hauptsächlichsten Bestimmungen kennen zu lernen.

Ganz in Uebereinstimmung mit der Auffassung des Bundesrates und der von den Kantonen erteilten Konzessionen wird nur das Rösslispiel und ein diesem analoges Spiel, wie z. B. das Eisenbahnspiel, zulässig erklärt. Jedes andere Spiel mit Geldeinsatz, das den Charakter eines blossen Unterhaltungsspieles nicht besitzt, ist verboten. Um diesen Charakter von vorneherein zu wahren, und Missbräuche zu verhüten, wird als jeweiliger Einsatz im Maximum der Betrag von Fr. 5.— zugelassen, wobei zu bemerken ist, dass derselbe an den meisten Orten jetzt schon bloss Fr. 1.— beträgt. Sodann wird bestimmt, dass der Spielbetrieb unter keinem Titel und unter keiner Form verpachtet werden darf und ausschliesslich auf die Dauer musikalischer oder dramatischer Aufführungen zu beschränken ist. Das Spiel darf nur in jedermann leicht zugänglichen und von den Aufsichtsorganen leicht zu kontrollierenden Lokalitäten betrieben werden. Zur Teilnahme sind unter allen Umständen nur volljährige Personen zuzulassen und Minderjährige strikte ausgeschlossen. Der Ertrag aus dem Spielbetrieb darf zu keinen anderen als rein öffentlichen und gemeinnützigen Zwecken verwendet werden. Als solche werden bezeichnet die Hebung und Förderung des Fremdenplatzes im Allgemeinen, die Verschönerung der Gebäude und Parkanlagen, Veranstaltung von Anlässen und Festlichkeiten, Unterstützung des Orchesters und Theaters, Verbesserung von Spazierwegen, Schaffung neuer Aussichts- und Ruhepunkte, Beteiligung bei allen dahinzielenden Bestrebungen der Gemeinden oder Gemeinnütziger Vereine im besondern. Damit alle diese Vorschriften nicht bloss auf dem Papiere stehen, sondern ihre genaue und pünktliche Durchführung gesichert ist, muss jedes Verbandsmitglied, das denselben weder ganz noch teilweise nachlebt, nach erfolgter Untersuchung durch das Verbandskomitee, vom Verbande ausgeschlossen werden und zwar unter Verlust des Anspruches auf Rückerstattung des geleisteten oder fälligen Vereinsbeitrages.

Man wird diesem Reglemente, bemerkt das „Badener Fremdenblatt", das nun für alle beteiligten Kursaalgesellschaften bindendes Gesetz geworden ist, das Zeugnis nicht versagen können, dass in ihm die Tendenz unzweideutig ausgedrückt ist, nicht bloss allgemeine Regeln aufzustellen, sondern auch für ihre scharfe und konsequente Befolgung zu sorgen. Und zur Ehre unserer so schwer angegriffenen und in doloser Absicht verdächtigten Kursaalgesellschaften soll heute schon festgestellt werden, dass tatsächlich von fünf derselben die im Reglemente niedergelegten Normen bisanhin schon befolgt worden sind, und dass die sechste ihnen unverzüglich sich ebenfalls anpassen wird. Wozu also der grosse Lärm? Hat man denn wirklich zur Zeit kein vernünftigeres Thema für eine Bundes-Initiative? Die Aufgaben, welche sich der Verband der Schweiz. Kursaalgesellschaften gestellt hat, sind keine bloss theoretischen, sondern recht praktische und nützliche. Ihre Erfüllung und Durchführung kommt in hohem Masse der Allgemeinheit zu gut. Denn was die Vereinigung bezweckt und mit grossen Opfern erzielt, dient in erster Linie den von ihr vertretenen Kurorten und Fremdenplätzen, ihrem Verkehr, Handel und Industrie im weitesten Sinne. Vorurteilslose Kenner des Schweizerischen Fremdenverkehrs und seiner finanziellen Bedeutung werden zugestehen, dass eine derartige, für die grosse Allgemeinheit besorgte und arbeitende Vereinigung einen wichtigen Faktor in unserer vaterländischen Oekonomie bildet und wohl dazu berufen ist, in Gegenwart und Zukunft bei der Lösung verkehrspolitischer Fragen ein massgebendes Wort mitzusprechen."

LA DOUANE A CHIASSO.

Dès le 1er juin, on a introduit — provisoirement à titre d'essai — la visite du petit bagage dans les wagons même, alors que précédemment les voyageurs étaient obligés de se rendre à cet effet dans la salle de visite. Le réglement établi pour la visite douanière de l'express de minuit renferme les dispositions suivantes:

a) Petit bagage: Pour la visite du petit bagage dans les wagons, un employé et un inspecteur des douanes se rendent dès l'arrivée du train dans chaque voiture, et après avoir demandé d'une manière générale si quelqu'un a des marchandises à déclarer, ils procèdent à l'ouverture des bagages qui leur paraissent nécessiter cette mesure.

b) Bagage enregistré: Dès l'arrivée du train, un employé et un inspecteur se rendent au fourgon à bagages, en font extraire à leur choix quelques colis destinés à des gares suisses, d'après le bordereau de chargement que le chef de train est tenu de leur remettre, et font appeler par le personnel du train les voyageurs auxquels ces colis appartiennent. Si le voyageur déclare que ses colis contiennent des mar-

chandises soumises aux droits d'entrée ou si le fonctionnaire juge qu'il y a lieu de procéder à la visite, il fait transporter les colis à la salle de visite, alors même que leur propriétaire n'aurait pu être découvert."

Comme on le voit, il ne s'agit, tant pour le petit bagage que pour les colis enregistrés, que de procéder à des d'essais. Les colis enregistrés directement pour l'étranger ne sont soumis à aucune formalité en douane.

✻ Kleine Chronik. ✻

Glion. La Société d'Utilité publique de Glion vient d'éditer un guide accompagné d'un plan.

Vom Lavaux. Die Nachrichten aus den Lavaux-Weinbergen lauten sehr günstig: schon seit lange habe man die Reben nicht so kräftig gesehen wie jetzt.

Seewen bei Schwyz. Der Inhaber der Firma Karl Beeler, Mineralbäder zum Rössli, hat laut „Handelsamtsblatt" das Geschäft an seinen Sohn, Herrn Karl Beeler abgetreten.

St. Moritz-Dorf. Das Hotel Rätia, nunmehr Hotel Westend, hat eine Vergrösserung erfahren. Herr Rungger-Daratz, der Besitzer des Geschäftes, hat sich von der Direktion des Hotels in Promontogno zurückgezogen.

Sils. Laut „Bündn. Tagbl." hat die Gemeinde Sils die Bewilligung zur Ableitung des Silser-Sees bei Maloja behufs Gewinnung elektrischer Kraft für ein grosses Elektrizitätswerk abgelehnt und dadurch die Gegend vor Verunstaltung bewahrt.

Orden - Diebstahl. In einem Berliner Hotel wurden einem hochgestellten Herrn Wertsachen, darunter verschiedene Orden, wie die Sterne zum Kronenorden, zum Grosskreuz der wendischen Krone, des Sachsen-Ernestinischen Hausordens etc. gestohlen.

St. Moritz. Die Gemeinde St. Moritz hat ihren frühern Beschluss, wonach sie auf den Rückkauf der Heilquellen verzichtete, non wieder aufgehoben. Sie will nun diese Quellen doch erwerben, in der Meinung, dadurch allein die Interessen der Gemeinde zu wahren.

Verband schweizerischer Verkehrsvereine. Soeben ist der von diesem Verband herausgegebene Führer durch die Schweiz in der französischen Ausgabe erschienen, und zwar in einer Auflage von 20,000 Exemplaren, wovon 10,000 Stück an Privatadressen in Frankreich und 5500 Stück an solche in Belgien zur Versendung gelangt sind.

Schliessung der Plazierungs-Bureaux in Frankreich. Wie mitgeteilt wurde, ist in Frankreich am 14. März 1904 ein Gesetz angenommen, nach dem die einzelnen Städte berechtigt sind, die Privat-Plazierungs-Bureaus gegen eine angemessene Entschädigung zu schliessen. Der *Conseil municipal* in Paris hat nun, auf das Gesetz gestützt beschlossen, 17 Bureaus vorläufig zu schliessen, nachdem deren Inhabern die angemessene Entschädigung zu teil geworden ist, und am 4. Juni ist dies bereits mit 9 Bureaus geschehen.

Weggis. Laut „Vaterland" wurde der nördlich von Weggis gelegene Aussichtspunkt „Rigiblick" durch ein Konsortium um die Summe von 128,000 Fr. angekauft. Es sollen dort in den nächsten Jahren mehrere Hotels erbaut werden; auch soll, für später, die Erstellung einer Drahtseilbahn zur Dampfschifflandungsstelle in Aussicht genommen sein. Dem Konsortium gehören an die Herren Grossrat Zimmermann, Andr. Zimmermann zum Hotel Post und Terminus, Gerichtspräsident Jost Waldis in Weggis und Regierungsrat Schobinger, Dampfschiffverwalter Schmid, Kapitän Segesser und Dr. Jost Grüter in Luzern.

Höhere Kochkunst. In einem grösseren Hotel bestellte ein Gast dem Kellner pigeon en compote, was der Kellner prompt in der Küche ausrichtete. Darauf fragte ihn der Chef, ob er die Taube gefüllt haben wolle. Auf diese Antwort war der Kellner nicht gefasst, dachte, der Chef habe einen Scherz machen wollen und verliess sprachlos die Küche. Die Zubereitung der Taube währte eine halbe Stunde, und der Kellner erhält ein — pigeon rôti! Als er reklamierte, dass er doch deutlich genug ein pigeon en compote bestellte, entwortete der Chef: „Hier haben Sie das Pigeon, das Kompott dazu bekommen Sie von der kalten Mamsell (Gouvernante)!" — Tableau!

Berlin. Hier soll noch ein neues grosses Hotel entstehen. Der bekannte Unternehmer L. Adlon, Besitzer des Hotel Continental und Pächter des Restaurants im Zoologischen Garten, will das 350 □-Ruten grosse Gräflich Redern'sche Palais am Pariser Platz (zwischen Unter den Linden und dem Brandenburger Tor) erwerben, das bisher unverkäuflicher Majoratsbesitz war und nun infolge eines kürzlich beendeten Prozesses verkauft werden soll, wozu aber auch die Genehmigung des Kaisers gehört. Vorläufig hat sich Adlon bis 1. Oktober mit 4½ Millionen Mark das Vorkaufsrecht gesichert. Das Hotel soll nach Fertigstellung etwa 8 Millionen Mark kosten und gegen 400 Zimmer mit 500 Betten bekommen.

Schwindelhaftes Angebot. EineBrüsseler Firma S. Thadée & Cie. versucht einen Tric anzuwenden, der nicht ganz neu ist und auch in unserm Blatt früher schon gekennzeichnet wurde. Die Firma, die in der Schweiz Abnehmer für ihre Weine sucht, erzählt in einem rührenden Brief die bekannte Geschichte von einer, an der Grenze liegenden Sendung Flaschenweine, die in der Schweiz bestellt, infolge Insolvenz des Bestellers aber nicht abgeliefert worden sei. Um nun einer Versteigerung durch die Zollbehörden vorzubeugen, offeriere der Absender die Weine zu einem stark reduzierten Preis. In dem Schreiben tritt die unsaubere Manipulation so deutlich zu Tage, dass eine Warnung unsererseits eigentlich überflüssig erscheint. Immerhin notieren wir den Fall als Kuriosum.

Révision de la loi sur les droits d'auteur. A propos de la discussion de la gestion pour 1903 au Conseil des Etats, M. Richard se plaint des prétentions élevées par la *Société Internationale des Compositeurs*, non seulement vis-à-vis des exécutants, mais aussi des propriétaires des salles de concert, et exprime le vœu formel que le Département de justice et police intervienne dans cette question. M. le conseiller fédéral Brenner répond que son département a entrepris une révision de la loi sur la matière, mais que ce travail a été entravé par des circonstances fortuites. En ce qui concerne les droits d'exécution d'œuvres musicales, M. Brenner insiste pour qu'on s'adresse plus souvent aux tribunaux, afin de provoquer une interprétation de la loi. L'honorable conseiller nous paraît n'être pas absolument au courant de la situation, car autrement il saurait que précisément, dans 99 contestations judiciaires sur 100, les tribunaux donnent raison au représentant de la société parisienne, et que c'est surtout l'interprétation de la loi actuelle qui donne lieu aux critiques les plus sévères C'est pour ce motif que la plupart des organisateurs de concerts préfèrent un arrangement à une contestation par voie de justice.

† **Kaspar Badrutt.** In St. Moritz-Dorf ist in der Nacht vom 27. auf den 28. Juni Herr Kaspar Badrutt an einem Schlaganfall verschieden. Der Verstorbene, der ein Alter von 56 Jahren erreichte, war, wie wir einem in der „Basl. Ztg." erschienenen Nachruf entnehmen, ein Sohn jenes Herrn Johann Badrutt, der das Grand Hotel Engadiner Kulm gründete und dem St. Moritz-Dorf sein Aufblühen als Kurort, namentlich auch als Winterstation zum grossen Teil zu verdanken hat. Der nun Verstorbene, ein schlichter, aber unternehmender und geschäftsgewandter Mann, hat sich um die Förderung des Fremdenverkehrs in St. Moritz ebenfalls grosse Verdienste erworben; er hat das bekannte Palace-Hotel erbaut, eines der am feinsten eingerichteten Hotels der Schweiz; ausserdem war er Besitzer des Hotel Kaspar Badrutt, und im letzten Winter hat er noch das Privat-Hotel Thoma-Badrutt käuflich erworben. Als Präsident des Verwaltungsrates des Grand Hotel Engadiner Kulm hatte er auch die oberste Leitung dieses Hotels. In Gemeindeangelegenheiten sprach Kaspar Badrutt, dank seinem grossen Einfluss, ein gewichtiges Wort. Sein unerwartet schneller Tod wird erst recht fühlbar machen, welch bedeutende Stellung er in der Gemeinde und im Geschäftsleben des Engadins eingenommen hat." Auch wir sprechen der Trauerfamilie unser herzlichstes Beileid aus.

Aus Lugano wird uns unterm 25. Juni geschrieben: Die unter dem Pseudonym Sandor von Lauis erschienene Broschüre über die Verhältnisse des Fremdenplatzes Lugano würd die hier mehr Eindruck gemacht haben, wenn das Schriftchen nicht nur in deutscher, sondern auch in italienischer Sprache erschienen und so den einheimischen Machthabern, Behörden u. s. w. zugänglich gewesen wäre. Denn auch diese müssen dabei sein, wenn mit Erfolg Verbesserungen eingeführt werden sollen. In Hotelierkreisen ist aufgefallen, warum der Verfasser seinem guten Gedanken nie Ausdruck gegeben hat, während der zehn Jahre, da er Präsident des Hoteliervereins von Lugano war. Dort wäre das richtige Feld für seine Anregungen gewesen. Immerhin ist anzuerkennen, dass mehrere der Anregungen des Schriftchens der Prüfungen wert sind; aber zunächst wäre Dringenderes zu tun. Die Klagen der Fremden mehren sich bezüglich der Art und Weise, wie sie am Bahnhofe und den Dampfschiffen von den Portiers empfangen werden. Durch das laute Ausrufen der verschiedenen Hotelnamen entstehen zahllose Verwechslungen und Reklamationen der ankommenden Fremden. die nur schwierig das von ihnen gewünschte Hotel bekommen. Man verlangt allgemein nach einer Ordnung, wie sie z. B. in Luzern und Mailand besteht, wo die Portiers ruhig warten bis der Fremde das gewünschte Hotel nennt. Es mag das manchem eine Kleinigkeit erscheinen; der Praktiker aber weiss, wie viel wert es ist, dass der ankommende Fremde auf dem Platze sofort einen guten Eindruck bekommt, anständig empfangen wird, und nicht das Gefühl hat, Objekt einer Jagd zu sein. Da sollte zunächst energisch Remedur geschaffen werden.

✻ Briefkasten. ✻

Nach Bern. Die Regelung der Frage, ob ein Reisender, der mit dem 9 Uhr-Abendzug abreist und sein Zimmer erst kurz vor der Abfahrt abbestellt hat, das Zimmer auch für die folgende Nacht zu bezahlen habe, muss dem Ermessen des Einzelnen anheimgestellt werden. Die zu beobachtende Praxis wird sich hier jeweils nach den lokalen Verkehrsverhältnissen und nach der Jahreszeit, d. h. nach dem Andrang der Reisenden, zu richten haben, weshalb es schwierig wäre, einheitliche Bestimmungen aufzustellen. Im allgemeinen scheint es uns am Platze, dass ein Reisender, der abends um 9 Uhr wegfährt und seine Abreise erst kurz vorher angezeigt hat, zur Bezahlung des Zimmerpreises für eine weitere Nacht zu verhalten ist. Anders verhält es sich, wenn er seine Abreise schon 3 Stunden vorher anzeigt. Kommen nach 9 Uhr keine Züge mehr an, so dürfte es für den Hotelier schwer sein, ein Zimmer nach diesem Zeitpunkt noch zu vergeben. Es empfiehlt sich auf alle Fälle, den Reisenden die gepflogene Praxis durch Aufschrift im Zimmer bekannt zu geben.

Hiezu eine Beilage.

Genf ✻ Hôtels-Office ✻ Genève
18, rue de la Corraterie, 18

Internationales Bureau für Kauf, Verkauf und Pacht von Hotels. Gutachten und Expertisen. Inventur-Aufnahmen. Gegründet und geleitet von Hoteliers.

Bureau international pour Ventes, Achats et Locations d'Hôtels. Arbitrages, Expertises. Inventaires. Créé et administré par un groupe d'Hôteliers.

Demander le prospectus et les formulaires.

An die tit. Inserenten! *Gesuche um redaktionelle Besprechung werden nicht berücksichtigt. Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen 10 bis 25% Zuschlag reserviert. Komplizierter Satz wird extra berechnet*

Comestibles
Gebr. Clar, Basel
Filiale in St. Moritz.

Sekretär - Chef de réception oder Sekretär - Kontrolleur

35 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, mit guten Zeugnissen versehen, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen Stellung zur weiteren Ausbildung. Eintritt nach Belieben. Offerten unter Chiffre **H 1810 R** an die Exped. ds. Bl.

Tüchtiger, junger
HOTELIER
sucht mit seiner ebenfalls sprach- und geschäftskundigen Frau auf Herbst die Leitung eines besseren Hotels zu übernehmen.
Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre **H 1819 R.**

Zwei schweiz. Hoteliers mit **Fr. 300,000** Barmitteln suchen
hochfeines I. Rg. Hotel (Wintersaison)
in **Nizza** oder **Menton** zu **kaufen.** Diskretion. Agenten verb.
Offerten unter Chiffre **H 1822 R** an die Expedition d. Bl.

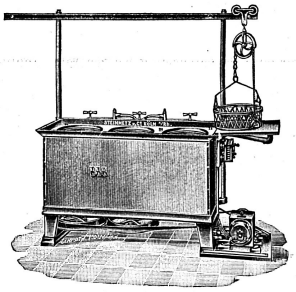
Passanten-Hotel oder Association
gesucht.
Haus I. Ranges, in **schweiz. Kantonshauptstadt** oder **erstklassigem Kurort gelegen,** Jahresgeschäft, ca. 50—100 Zimmer, von neuerer Konstruktion und Einrichtung, von tüchtigem Hoteliersohn zu mieten resp. zu kaufen gesucht. Anzahlung 150,000—200,000 Fr. Association erwünscht, eventuelle Einheiratung nicht ausgeschlossen.
Detaillierte, nicht anonyme Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre **H 1851 R.**

Tüchtiger, im Hotelfach erfahrener Schweizer, der drei Hauptsprachen mächtig, seit mehreren Jahren im gleichen Hotel tätig als
Direktor-Chef de Réception
sucht ähnliches Engagement auf kommende Wintersaison. Selbständige **Direktorstelle** in kleinerem, gut frequentiertem Hause bevorzugt. Offerten an die Exp. unter Chiffre **H 1824 R.**

Maison fondée en 1798. DÉPOSE.
Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel
SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT
Expositions universelles, internationales et nationales
MEMBRE DU SYNDICAT NEUCHATELOIS DES ENCAVEURS
GRAND PRIX PARIS 1900
Marque des hôtels de premier ordre.
Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. & R. Mc Cracken, 38 Queen Street City EC.

MAISON FONDÉE EN 1811
BOUVIER FRÈRES
NEUCHATEL (SUISSE)
SWISS — RICH — VERY DRY
CHAMPAGNE — DRY — BRUT
149

Spülmaschinen neuester Konstruktion



spülen, trocknen, wärmen und polieren ohne Trockentuch bis 6000 Geschirre, Porzellan, Kristall, Silber etc. in einer Stunde. 159
Kein Porzellanbruch.
Billige Betriebskraft, da halbpferdiger Elektromotor genügt.
Einfachste Bedienung.
Ersparnis an Arbeitskräften und Zeit.
Unbedingte Abtötung aller Krankheitskeime.
Aeusserst solid und reparaturlos.
Ia. Referenzen der ersten Hoteliers und Restaurateure der Schweiz und des Auslandes.

Steinmetz & Co., Maschinenfabrik
Spezialität: Geschirr-Spülmaschinen
Köln am Rhein, Luxemburgerstrasse 55.
Telephon 1094. — Telegr.-Adresse: „Spülmaschine Köln."

Sirocco-(Glutluft-) Kaffeerösterei
mit elektr. Betrieb
von
G. Hofer-Lanzrein, Thun.
Vorteile der Sirocco-Röstung:
Ausserordentlich feine und kräftige Entwicklung des Aromas der Kaffeebohne. — Höchste Gleichmässigkeit der Röstung. — Vollständig dampffreie Kühlung.
Bewährte Mischungen in allen Preislagen.
Man verlange Muster.
Fabrikation von: 147
Tafelhonig — Zucker-Essenz Weinessig à l'estragon.

Ein alt renommiertes, mit neuestem Komfort eingerichtetes
Hotel und Pension I. Ranges
zu 140 Betten, in einem der schönsten und besuchtesten Seekurorte der Schweiz soll **verpachtet** werden. Das Inventar muss käuflich übernommen werden. Nur Selbstreflektanten mit Referenzen und Angabe ihrer bisherigen Leistungsfähigkeiten wollen sich melden unter **Z A 5276** an **Rudolf Mosse, Zürich.** Agenten ausgeschlossen. (Za8750) 2707

Ansichts-Postkarten
liefern als Spezialität in Duplex, Autochrom, Aquarell, Reliefprägung, in Verbindung mit Lichtdruck, in feinen, preiswerten Ausführungen
WALTER MARTY & CIE
(H 1331 G) Lithographische Kunstanstalt 643
HERISAU u. ST. GALLEN.
Muster und Offerten stehen zu Diensten.

Hotel-Direktor.
Schweizer, gegenwärtig Direktor eines Hotels I. Ranges, mit 300 Betten, sucht auf **Frühling 1905** Sommer- od. Jahresstelle.
Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre **H 1825 R.**

Meinen lieben Freunden, Kollegen u. Bekannten
sage bei Anlass der Aufgabe meines bisher geführten „Hotel Habis" in Zürich auf diesem Wege für die mir gewordene Unterstützung meines Unternehmens
meinen herzlichsten Dank.
Zürich, den 1. Juli 1904.
W. F. Eberle,
1821 **90, Bahnhofstrasse.**

Zu verkaufen
zu aussergewöhnlich günstigen Bedingungen
an einem Fremdenplatz (Berneroberland), der zufolge in Aussicht stehender günstiger Bahnverbindungen grosser Entwicklung entgegengeht,
ein sehr gut eingerichtetes Hotel
mit 40 Betten, grossem Garten und Terrain zur Erweiterung.
Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre **H 1737 R.**

Zu verkaufen.
Neues, komfortabel gebautes
Hotel II. Ranges
mit grossem Garten, in unmittelbarer Nähe eines der grössten Schweizerbahnhöfe gelegen.
Offerten sub **T 3646 Q** an **Haasenstein & Vogler, Basel.** 713

Telescop-Automaten,

mühеloser und lohnender Nebenerwerb für Besitzer von Aussichtspunkten, Verkehrs-, Verschönerungs- und Kurvereine, liefern in tadelloser Beschaffenheit

C. A. Olbrich & Cie., Zürich II

Instrumente zur Wettervoraussage, für Hygiene und Industrie

2706 Z32271g

52 Gotthardstrasse 52

Wynand Fockink

Amsterdam.

Feinste holländische Liqueure, wie **Curaçaos, Anisette, Cherry Brandy,** verschiedene **Crèmes, Bitter, Genever Marasquino** etc.

Preiscourant und Muster durch

A. Jeanloz,

165 **Generalvertreter für die Schweiz in BERN.**

Briefe für das

Mena House Hotel in Cairo

können bis Ende September an folgende Adresse geschickt werden:

Herrn Emil Weckel, Luzern

6 Morgartenstrasse 6

1808

Zu verkaufen

aus Gesundheitsrücksichten ein gut eingerichtetes

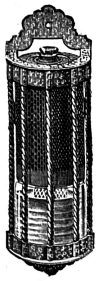
HOTEL

mit Clientel, in einem aufblühenden Lungenkurort I. Ranges. Zum Hotel gehört ein grosses Garten-Grundstück und könnte nach Belieben für Sanatorium eingerichtet werden.

Offerten unter Chiffre H. 1795 R. befördert die Expd. d. Blts.

Plus de maladies contagieuses

par l'emploi de



l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

60 *Nombreuses références.*

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul^d Hélvetique, Genève.

Eau de Contrexéville „Source du Pavillon".

Eau de régime des arthritiques, diurétique, reconstituante, digestive, amie de l'estomac. Eau de table de premier ordre en bouteilles et 1/2 bouteilles dans tous les restaurants, hôtels et grands buffets. — Les hôtels, restaurants et buffets disposés à approvisionner d'Eau de Contrexéville, Source du Pavillon, verront pendant la saison thermale leurs noms et adresses affichés à la source comme hôtels correspondants recommandés. Mr. Savoie recevra avec plaisir tous les prospectus, brochures et affiches qui lui seront adressés à cet effet. **Ecrire au délégué de la Cie. de Contrexéville pour la Suisse: Mr. Eug. Savoie, Notaire aux Verrières (Neuchâtel).** 135

Hotel-Direktor

mit prima Referenzen, wünscht, mit oder ohne seine ebenfalls tüchtige Frau, Stellung auf den Herbst in Hotel I. Ranges.

Gefl. Offerten an **A. B. Kurhaus Tarasp** (Engadin). 1794

Alten fetten Unterwaldener Reib-Käse

Frische Zentrifugen-Butter • Frische Nidel-Butter

liefert regelmässig gut und billig 167

OTTO Amstad in **Beckenried,** Unterwalden.

(„OTTO" ist für die Adresse notwendig)

E. Neuhauser St. Gall Suisse

Rideaux en tous genres

Echantillons sur demande

(H 2173 G) 25

Zu verkaufen

in **Luzern** (Wesemlin), 10 Minuten vom Schweizerhof-Quai, in erhöhter, frohmütiger und staubfreier Lage eine freistehende, baulich gut erhaltene (H2664Lz) 709

Villa

mit 14 Zimmern samt Zubehör, Balkon und aussichtsreicher Terasse, nebst Oekonomiegebäude, inmitten eines ca. 24 Ares haltenden schönen Zier-, Obst- und Gemüsegartens, eignet sich als **Pension.** Nähere Auskunft erteilt **J. Hochstrasser-Weber,** Kapuzinerweg Nr. 10, **Luzern.**

A remettre

de suite à **Genève,** pour cause majeure, un **bon hôtel de 2^me ordre,** situé au centre des affaires. Pour tous renseignements s'adresser à MM. **Dufresne & Gerdil,** Croix d'Or 24, Genève. (H5936X) 696

Appenzeller Landjäger und Pantli

vorzüglichster Qualität, nur luftgetrocknete Ware, liefert das ganze Jahr das **Spezialgeschäft** von

E. Frey, Metzgerei, Rehetobel

3291 (Appenzell A. Rh.) OF6544

Prompter Versand. Probesendung.

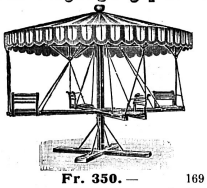
Zu verkaufen

spottbillig grössere Partie gebrauchter, guterhaltener

Gartenmöbel.

Offerten sub **„Restaurant" poste-restante Zürich.** 34

Für Vergnügungsplätze!



Fr. 350.— 169

Automatische Schaukeln

Klappmöbel

in rot, grün oder blau.

Pilzmöbel, grossartige Neuheit für Garten und Veranda

zu Fabrikpreisen.

Lawn-Tennis

Golf und Croquets

Rollschutzwände in modernem Styl

Personenwagen und Postkartenautomaten

Neue prakt. Nickel-Zeitungshalter

Billard Nicolas

Man verlange Preisliste.

Versandhaus Puppenfee, Strassburg I. E.

Das Neueste in

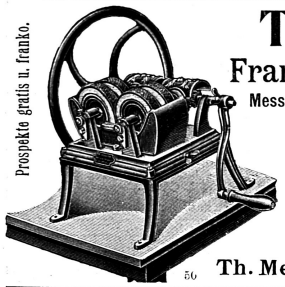
SERVIETTEN

Leinen- und Fantasie-Dessins

Grosse Auswahl × Billige Preise

Muster zu Diensten

Schweizer. Verlagsdruckerei Basel.



Prospekte gratis u. franko.

Th. Sackreuter,

Frankfurt a. M., Schillerplatz 5|7.

Messerputzmaschinen eigener Konstruktion u. Anfertigung.

Präzisionsarbeit.

Seit 17 Jahren glänzend bewährt.

Neueste Verbesserung.

Gehärtete Stahlzahnräder.

Modelle für Kraft- und Handbetrieb.

Dépôt in der Schweiz:

Th. Meyer-Buck, Zürich, zur Schiffleuten.

50

Solide

Hotel-Fahnen

aus ganz

dauerhaftem Schiffsflaggentuch

hergestellt 1755

in den verschiedenen Grössen.

Franz Carl Weber

Zürich.

Illustrierter Katalog über Fahnen und Dekorations-Artikel gratis.

„Spiral"-Aufsätze

für Kamin u. Ventilationskanäle.

System Protze. 33

Patent No. 26210.

Ventilatoren mit allen Grössen und Konstruktionen. **Ventilationsanlagen** nach eigenem System. Spezialität in **Trocknungsanlagen** für alle Produkte. Da1024g

J. P. Brunner,

Ventilationsgeschäft

Oberuzwil (Kt. St. Gallen.)

Gasthaus zu verkaufen.

In verkehrsreichster Lage der Stadt Konstanz ist ein Gasthaus mit gutgehender Wirtschaft und schönen Fremdenzimmern, gutes bürgerliches Haus in der Nähe des Bahnhofs und des Landungsplatzes unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** (H1890D) 708

Das Geschäft befindet sich in flottem Betriebe, erfreut sich einer langjährigen ständigen Kundschaft und bietet tüchtigen, strebsamen Leuten gesicherte und angenehme Existenz.

Offerten unter Chiffre **K 1890** befördert **Haasenstein & Vogler A. G., Strassburg i. E.**

Günstige Gelegenheit.

In renommiertem Kurort des **Berner Oberlandes** ist gesundheitshalber ein gut eingeführtes

Hotel-Pension

mit ca. 40 Betten und besuchter Restauration auf nächsten Herbst oder Frühling **zu verkaufen.** Das Geschäft (Sommergeschäft, kann aber auch für Wintersaison eingerichtet werden) ist diesen Sommer in vollem Betrieb einzusehen. Anfragen unter Chiffre **Z. O. 5364** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** ZA8855 2711

S. GARBARSKY

Wäschefabrik

Zürich Berlin

Specialgeschäft für feine Herrenwäsche & Modeartikel

Cataloge zu Diensten

Komplette Bierbuffets-Einrichtungen

von der einfachsten bis besten Ausführung

Speise-Eisschränke

Flaschenkasten

Eisströge - Konservatoren

Trocken-Kühlanlagen

sehr bewährtes System 162

Glace-Maschinen

Eigene beste Fabrikation

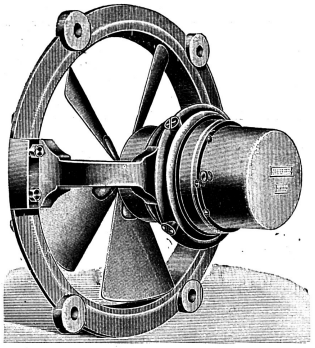
Jede Grösse vorrätig, Extra-Anfertigung nach jedem Mass

Man verlange Spezial-Kataloge

Fr. Eisinger, Basel

Eisschrank- und Buffets-Fabrik.

A. Kündig-Honegger & Co, Zürich



168

liefern als Spezialit. **Zimmer-Ventilatoren** mit Wasser- oder elektrischem Betrieb für Hotel, Sanatorien, Restaurant etc.

Komplette Ventilations- und Lüftungs-Anlagen

für Speisesäle, Hotel- u. Waschküchen, Closets etc.

Beste Referenzen über ausgeführte Anlagen.

Versilbern und Vergolden

von Bestecken, Tafelservicen etc. äusserst stark zu billigen Preisen.

Wilh. Dollinger, Basel 180

kunstgewerbliche Werkstätte, Gravier- und Prägeanstalt.

Directeur - Gérant

Suisse, 30 ans, marié, actuellement directeur dans l'Engadine, cherche place analogue pour le 1^er Octobre, saison ou année. Références de 1^er ordre à disposition.

Adresser les offres sous chiffre **H1802R** à l'administration du journal.

Gare de Menton près Monte Carlo.

A LOUER

pour le 1^er Janvier 1905 le **Terminus Palace Hôtel** de plus de 100 chambres ainsi qu'un restaurant-brasserie. Aucune concurrence possible, l'hôtel occupe toute la façade de la cour des voyageurs et de l'avenue de la gare. Il pourra rester ouvert toute l'année. Loyer très avantageux. S'adresser: **Allardi, 38 rue Pastorelli, Nice** (Alpes-Maritimes). 1776

Polster-Materialien.

Rosshaare — Bettfedern

Crin d'Afrique — Stahlfedern

Matratzendrille — Möbelstoffe

Teppiche.

Tischteppiche — Milieux — Bettvorlagen

Türvorlagen — Cocosläufer — Schonerstoffe

Waschtischvorlagen — Wachstücher — Tischmolleton

Messing-Vorhanggarnituren.

Vitragenstangen — Teppichstangen — Teppichnägel

Vorhanggarnituren in Nussbaum, Eichen, Pitschpine

Lambrequins — Passementeries — Portièren

Storenstoffe.

Prima Hotel-Referenzen. Reisende zur Verfügung.

SCHOOP & COMP.

ZÜRICH. 140

Fabrikation von

Fahnen, Flaggen, Wappen

in allen Grössen und von allen Ländern in Seide, Wolle und Baumwolle.

Spezialität in grossen Fahnen für

Verwaltungen, Kasernen, Hotels

etc.

Grösstes Lager in Festdekorationen aller Art.

Gros. **Beleuchtungsartikel.** Détail.

Man verlange den Preiscourant.

Spiel-Teppich.

Der patentierte Spielteppich No. 18774, mit Wachslederüberzug, empfiehlt sich von selbst durch seine Reinlichkeit, durch den guten Erhalt der Karten, durch Solidität und Eleganz; verschiebt sich nicht weder auf Marmor- noch auf polierten Tischen. Als äusserst vorteilhaft anerkannt von all denen, die eine Probe gemacht haben. (H2166C) 26

Preis per Stück **Fr. 8. 50** gegen Nachnahme.

Hutmacher-Schalch, La Chaux-de-fonds

Parc 31 (Schweiz)

C. Wüst & Comp. in Seebach-Zürich

bauen als **Spezialität:**

Elektrische Personen- und Waren-Aufzüge

mit Pfeilradwinde nach eigenem patentiertem System.

Beste Aufzugswinde der Gegenwart,

welche vermöge ihres geringen Stromverbrauchs **an jedes Lichtnetz** (also auch Einphasenstrom) angeschlossen werden kann.

Eine **Druckknopfsteuerung** eigenen Systems ermöglicht die Benützung des Aufzuges **ohne Führer** durch jedes Kind.

Billigste Anschaffungs- und Betriebskosten.

Absolut ruhiger Gang. Präzisseste Steuerung. Vorzügliche Fangvorrichtung.

Projekte u. Kostenvoranschläge gratis. Man verlange ausführl. Prospekt.

47 **Feinste Referenzen** über ausgeführte Anlagen. (Zà1758g)

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über **Strassburg-Brüssel-**

Ostende-Dover

Post-Route unter belgischer Staatsverwaltung { mit **drei Schnelldiensten** täglich. welche **zwei direkte Schnelldienste** mit durchgehenden Wagen **III. Klasse** führt. mit ganz mod. Dampfern in prachtv. Ausstattg.

TELEGRAPHIE MARCONI UND POSTDIENST AUF JEDEM DAMPFER.

NACH **LONDON** { von **STRASSBURG** in 15 / von **BASEL** in 17 } **STUNDEN**

DURCHGEHENDE WAGEN { **Ostende—Basel** und **Ostende—Salzburg** über Strassburg, Stuttgart. **Ostende—Salzburg** und **Ostende—Wien** über Basel, Zürich, Arlberg.

Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von, nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albangraben 1, unentgeltlich erteilt.

Schweizer Hotelier,

40 Jahre, mit eigenem Wintergeschäft, wünscht mit oder ohne seine ebenfalls sehr geschäftstüchtige und sprachenkundige Frau, die

Direktion oder Gérance

eines Hotels zu übernehmen, event. auch Stelle als **Chef de reception.** Offerten unter Chiffre **H1761R** an die Exp. d. Bl.

Spiele für's Freie:

Lawn tennis { Raquettes, Bälle, Netze, Pfosten, echt engl. Fabrikat

● Ia. Fussbälle ●

Garten-Croquetspiele

Boccia, Froschwurfspiele, Jeux de fléchettes, Sport-Bogen, Hängematten. 1755

Stets reich assortiertes Lager in Spielwaren

Franz Carl Weber

60 u. 62 Bahnhofstrasse **Zürich** Bahnhofstrasse 60 u. 62

Hotel- & Restaurant-Buchführung

Amerikan. System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungsschreiben. Garantiere für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe nach auswärts. 137

H. Frisch, Bücherexperte, **Zürich I.**

Wegen Platzmangel **zu verkaufen**

200 Eisenbetten

mit Drahtmatrazen, zusammenlegbar **à Fr. 14.80 franko.** (Za1635g) 3677

Eisenmöbelfabrik Emmishofen.

Zu verkaufen.

Zwei ganz neue 8plätzige

Omnibusse

ein- und zweispännig zu gebrauchen, sind verhältnissehalber billig zu verkaufen. (O2536G) 3792

Offerten unter Chiffre **O2536G** an **Orell Füssli Annoncen, St. Gallen.**

Holzrolladen aller Systeme.
Rolljalousieen, Patent ✚ 5103.
52 (Zà 2180g)

Télescope.

A vendre à bon compte, un excellent télescope, neuf avec pied, mesurant 1,50 m. environ déployé. Conviendrait pour hôtel, pension ou particulier. (O1280L) 3796

S'adresser à **M. Krebs,** Bd. de Grancy 36, **Lausanne.**

---

21 **Verlangt überall** H268Y

KRONEN-ZÜNDHÖLZER

es sind die Besten.

Direktor

selbständiger, tüchtiger **Hotelfachmann,** sprachkundig und gewandt, nach der französ. Riviera pro Saison 1904/05

gesucht.

Nur solche Herren, die schon ähnliche Stellen bekleidet und prima Referenzen besitzen, belieben Offerten einzureichen unter Chiffre **H 1749 R** an die Exped.

Einige neue, kreuzsaitige, nussb. 1823

Pianos

werden zum **Fabrikationspreise** abgegeben, gegen **bar** event. auf **Termin.** Auskunft:

Hirschgasse 15II, Basel.

Cafés torréfiés

aux prix les plus avantageux.

A. Stamm-Maurer

Berne.

Echantillons et offres spéciales à disposition. 171

Cafés verts.

Deutsche, Zürcher und Berner Wurstwaren,

706 sowie (H3665Y)

Berner Rauchfleisch

liefert billigst

Hodel, Schüpbach (Emmenthal)

Presshefe

sehr triebkräftig und haltbar. Prompteste Spedition.

Presshefefabrik Gutenberg

688 **Kt. Bern.** (H3174Y)

G. Helbling & Co.

ZÜRICH 18 Stadelhoferplatz 18

PARIS 103 Rue Lafayette 103

Sanitäre Einrichtungen für

Hotels, Kuranstalten, Sanatorien und Villen

unter Berücksichtigung der **allerneuesten** Errungenschaften der **modernen englischen** und **amerikanischen** Gesundheitstechnik.

English and american plumbing up to date.

Einige Referenzen.

Grand Hotel	Rom	Grand Hotel Angst	Bordighera
Grand Hotel	Cannes	Bäder von Bormio	Bormio (Südtirol)
Villa du Grand Hotel	Cannes	Privatheilanstalt Theodosianum	Zürich
Grand Hotel	Brunnen	Hotel Fravi	Andeer
Grand Hotel National (Neubau)	Luzern	Hotel Montfort	Bregenz (Oesterreich)
Hotel de Mr. H. Laraque	St-Lumaire	Hotel Dr. Stierlin-Hauser	Rigi-Scheidegg
Kur- und Seebadanstalt	Waldhaus-Flims	Hotel A.-G.	Rigi-Kaltbad
Grand Hotel Victoria	Interlaken	Privatheilanstalt Paracelsus	Zürich
Les Grands Hotels Seiler	Zermatt	Kuranstalt Dr. Binswanger	Kreuzlingen
Grand Hotel du Parc	Cannes	Hotel Waldstätter-Hof	Luzern
Hotel Quellenhof	Ragaz	Hotel Bristol	Luzern
Grand Hotel des Palmiers	Nice	Hotel Métropol et de la Couronne	Locarno
Grand Hotel des Iles Britanniques	Nice	Bad Fideris	Fideris
Hotel de la Ville	Florence	Palace Hotel Kursaal	Maloja
Kurhaus Passugg	Passugg (Graub.)	Pension Macaferi	Bordighera
Grand Hotel et Beau Rivage	Interlaken	Grand Hotel Splendide	Rom
Hotel Jungfrau	Interlaken	Bundespalais	Bern
Sanatorium Villa Dr. Oster	Ospedaletti	Villa des Hrn. Dr. Chas Terry, Kenilworth (England)	
Grand Hotel	Valombroso près Florence	Villa des Hrn. Kommerzienrat Th. Kremser	Kempten (Bayern)
Hotel Royal	Rom	Château de Pocancy de Mr. le Vicomte de Westheimer	Pocancy
Deutsche Heilstätte	Davos	Château Montluel	Montluel (Ain)
Grand Hotel des Anglais	Beaulieu	Palazzo Dario	Venedig
Hotel Vitznauer Hof	Vitznau	Palazzo de Mr. le Prince Rospigliosi	Rom
Hotel National	Zürich	Gallerie Henneberg	Zürich
Hotel de l'Estérel	Cannes	etc.	etc.
Zürcher Lungenheilstätte	Wald		
Hotel de l'Ours	Grindelwald		

(Zà1184g) 43

Berndorfer Metallwaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP

BERNDORF, Nieder-Oesterreich.

Schwerversilberte Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch

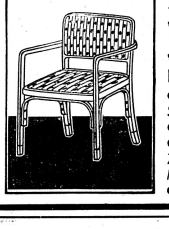
Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbronzen

Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:

Jost Wirz, Luzern

Pilatushof, gegenüber Hotel Viktoria

Preis-Courants gratis und franko.



● ● ● ● GRAND PRIX PARIS 1900 ● ● ● ●

ERSTE ÖSTERREICHISCHE ACTIEN-GESELLSCHAFT ZUR ERZEUGUNG VON MÖBELN AUS ● ● ● ● ● ● GEBOGENEM HOLZE ● ● ● ● ● ●

JACOB & JOSEF KOHN - WIEN

LAGER - BASEL - 9 LEONHARDSTRASSE 9

● CAFÉ - RESTAURANTS - UND - HOTEL - EINRICHTUNGEN ● SCHLAFZIMMER - SPEISEZIMMER - SALON - UND - FANTASIE ● MÖBEL - IN - GRÖSSTER - AUSWAHL - UND - IN - ALLEN ● ● ● ● ● ● ● ● PREISLAGEN ● ● ● ● ● ● ● ● ZU - BEZIEHEN - DURCH - DIE - BEDEUTENDSTEN - MÖBEL MAGAZINE - DER - SCHWEIZ - SOWIE - DURCH - ALLE - FIRMEN ● ● ● DER - HOTEL - BEDARFSARTIKEL - BRANCHE ● ● ●

Directrice-Gouvernante.

Repräsentative Dame, mit engl. und franz. Sprachkenntnissen, in **allen** Zweigen des Hotelfaches erfahren, gestützt auf **beste Referenzen, sucht** per 1. oder 15. Oktober Stellung. Selbige leitet seit Jahren selbständig ein I. Etabl. u. würde ein Geschäft zur **selbstständig. Leitg.** bevorz. Off. unt. Chiff. **H 1813 R** an die Exp. d. B.

Concierge.

mit **prima Referenzen** und **Zeugnissen,** gebildet und im Verkehr mit feiner Kundschaft gewandt, der 4 Hauptsprachen perfekt, gut präsentierend, 34 Jahre alt, sucht Stelle für die **Wintersaison in grosses erstklassiges Hotel** nach dem **Süden** oder **Egypten.**

Offerten unter Chiffre **H1809R** an die Expedition ds. Bl

A louer ou à vendre

pour le 1er Avril 1905

Grand Hôtel des Bains Salins de la Mouillère

près Besançon (Doubs).

Situation admirable. Vue sur les jardins du Casino de la Mouillère, le parc Micaud et les montagnes du Doubs. 70 chambres de maitres, 90 lits. Ascenseur, électricité et gaz. Communication directe avec l'établissement des bains et son parc.

S'adresser à l'administrateur-délégué M. **Charles Savoye,** Square d'amour 7, **Besançon.** 164

Privat-Heilanstalt „Friedheim"

Zihlschlacht

Eisenbahn-Stationen: **Amriswil Bischofszell**

in ruhiger, naturschöner Lage mit grossen Parkanlagen und Promenaden. Nach den modernsten Anforderungen erweitert und eingerichtet zur Aufnahme von (Zà1873g) 49

Alkohol-, Nerven- und Gemütskranken

besserer Stände. Morphinisten inbegriffen. Sorgfältige Pflege.

Besitzer und Leiter: **Dr. Krayenbühl.**

Beilage zu No. 27 der Schweizer Hotel-Revue. 2. Juli / Juillet 1904. Supplément au No. 27 de la Revue Suisse des Hôtels.

La fête annuelle
de la
Société internationale des maîtres d'hôtel
les 14, 15 et 16 juin à Genève.

Après avoir renseigné nos lecteurs, dans notre dernier numéro, sur la partie administrative du congrès, nous tenons à consacrer aujourd'hui quelques lignes aux réjouissances qui l'ont suivie, et dont le comité de Genève peut être fier à juste titre. On nous permettra toutefois d'être bref, car les colonnes de notre journal tout entier ne suffiraient pas à rapporter en détail tout ce dont nous avons été témoins, en particulier les nombreux et substantiels discours qu'il nous a été donné d'entendre.

Mentionnons en premier lieu la jolie carte de fête, dont le verso résume en 4 tableaux toute l'histoire de l'hôtellerie du 17me au 20me siècle, de l'auberge „Au bon coeur" (1604) jusqu'au „Palace" (1904), devant lequel nous voyons stationner, dans un bel automobile, un couple de jeunes mariés, occupés sans doute à s'informer des prix. L'insigne de fête en émail était également d'un fort joli effet.

Les fêtes furent inaugurées le mardi soir par une représentation de gala au Kursaal, dont le programme aussi varié que choisi obtint le plus éclatant succès, ainsi que le splendid buffet qui se vit pris d'assaut pendant les entractes.

Le lendemain à midi, 350 participants, parmi lesquels 80 dames, se réunissaient dans la grande salle du Kursaal qui était décorée avec goût pour le déjeuner officiel, déjeuner qui fut accompagné d'un bon orchestre. Il y avait là des collègues de tous les coins de l'Europe, de Stockholm, de Tunis, de Berlin, d'Essen, de Bologne, de Budapest, de Wiesbaden, de Rostock, de Heidelberg, de Cologne, de Baden-Baden et de Gènes; de Meran, de Constance, de Bruxelles et de Marseille; de Paris, de Monte-Carlo, de Lyon, de Mulhouse, de Trieste; de Debreczin, de Strasbourg et d'Aix-la-Chapelle; de Dresde, de Hambourg et de Florence; de Malmö, d'Anvers, de Copenhague et une soixantaine de Suisses.

M. Spahlinger, l'excellent président de fête, salue en première ligne les représentants des autorités genevoises, en les remerciant d'avoir prouvé par leur présence qu'elles saisissent toute l'importance qui revient de nos jours à l'industrie hôtelière. En second lieu, il salue et remercie le comité de la Société internationale d'avoir accepté l'invitation partie des bords du Léman; enfin, il souhaite la bienvenue à tous les assistants.

Les représentants des autorités qui parlèrent ensuite, célébrèrent l'importance du mouvement des étrangers et du développement de l'industrie hôtelière pour la prospérité du pays.

Les autorités étaient représentées par MM. Ritzschel, président du Grand Conseil, Besson et Charbonnet, conseillers d'Etat, Boveyron, président du Conseil municipal, Babel, Lamunière et Pricam, conseillers administratifs.

M. Hoyer, président de la Société internationale, remercie les autorités et porte son toast à la ville de Genève et à la belle Suisse.

M. Tschumi, représentant la Société suisse des hôteliers (dont le président, M. Morlock, s'était fait excuser pour raisons de santé) souhaite une bienvenue cordiale à la Société soeur et exprime l'espoir de voir se resserrer toujours plus les liens de sympathie qui unissent les deux sociétés pour le bien et la prospérité de la profession, et le succès des efforts communs destinés à assurer et augmenter la considération dont jouissent ses adeptes au dedans et au dehors, par la loyauté vis-à-vis des collègues et de la clientèle. L'hôtelier de profession fait partie de nos jours de la catégorie des commerçants cultivés, et s'il ne jouit pas encore partout de l'estime qu'il mérite, nous saurons la lui procurer. Il importe donc que toutes nos sociétés s'unissent dans la poursuite de ce but idéal. C'est à ces efforts qu'il porte son toast.

Un des représentants officiels parle dans le même sens.

M. Spillmann clôture la série des discours officiels en buvant à la patrie de chacun des assistants. On entendit cependant encore bien des bonnes paroles et bien des vivats, jusqu'au moment où retentit le commandement: „A vos rangs, voici le photographe!" —

Le soir. Le théâtre tourmille de toilettes brillantes et d'habits noirs. Après l'extase provoquée par l'Harmonie Nautique, la „Marraine de Charley" bouffonnerie *di primo cartello*, mit en délire les spectateurs, dont l'hilarité est portée à son comble par l'excellente interprétation que M. Spahlinger fils donne au rôle principal. Les autorités du canton et de la ville de Genève ont puissamment contribué au charme de cette soirée en installant généreusement, dans l'admirable grand foyer du théatre, un buffet dont le choix était propre à satisfaire les plus raffinés et qui fut l'objet de l'assiduité générale. — Les honneurs étaient faits par MM. Besson et Charbonnet, conseillers d'Etat, et Piguet-Fages, vice-président du Conseil administratif.

Jeudi. Une matinée radieuse! Qui s'en fût douté la veille, alors que d'épais nuages obscurcissaient le firmament. Honneur à la commission atmosphérique! Heureusement que le départ du nouveau et splendide bateau-salon le „Montreux" put être retardé d'une demi-heure, car autrement, une bonne partie des participants se seraient vus obligés de renoncer à cette course charmante à Ouchy, qui fut le véritable bouquet de cette fête. Le déjeuner servi à bord, en deux séries par égard à l'espace relativement restreint, fut excellent en tous points.

En route, les passagers purent admirer le Mont-Blanc dans toute sa majestueuse grandeur et jouir d'un spectacle qu'il n'est pas donné à tous les visiteurs de Genève de contempler. Le comité n'avait oublié ni la musique, ni Gambrinus, car bientôt on se répéta d'oreille à oreille: „Descendons, on vient de mettre en perce!"

— Ouchy! Tout le monde descend! En fait de comité de réception, rien que le papa Tschumi: mais c'est assez! Dans le beau parc de Beau-Rivage, sous l'ombre d'acacias séculaires, une collation abondante et un „stoff" délicieux attendent les visiteurs. Bientôt la conversation devient générale, interrompue par les productions de l'orchestre de Beau-Rivage. Le signal de départ retentit trop tôt, hélas! C'est avec des remerciements bien sentis à l'aimable amphitryon qu'on quitte le parc pour remonter à bord.

Le retour fut une petite fête à part. Le pont fut transformé en salle de bal, et bientôt le flirt battait son plein, au milieu d'une gaîté universelle. —

Jeudi soir. La foule remplit la salle de l'hôtel National, décorée d'une profusion de fleurs. Le dîner officiel commence à 8 1/2 heures; et quel dîner! En voici le menu, imprimé et tissé artistiquement sur panneau de soie.

MENU.

Le Consommé Douglas
La Truite du Léman — Sauce Homard
Les pommes vapeur
Les Délices de Volaille Monte-Carlo
Le Chaud-froid d'Agneau „National"
La Marquise d'Ananas au Cliquot
La Selle de Chevreuil Grand Veneur
La Salade Nichette
Les Asperges du Pays — Sauce Mousseuse
La Bombe-Viveur
Le Gâteau Napolitain
Les Corbeilles de Mignardises
Les Fruits — Le Dessert
Moka et Liqueurs

Sous le commandement expert du directeur, M. Hotop, tout marche à la baguette. Le chef de cuisine ayant également tenu à montrer son savoir-faire, la satisfaction est générale. Inutile de dire qu'il y eut de nouveau déchainement d'éloquence. MM. Hoyer, Maunoir, conseiller d'Etat, Richard, conseiller national, Ellmer, Spahlinger, Piguet-Fages, Heinrich, etc., ne tarirent pas en remerciements et en éloges.

Et les souvenirs offerts aux hôtes: montagnes de paquets de chocolat, pyramides de boites de cigarettes, sans parler des diverses marques de mousseux du pays et de l'étranger, envoyées à titre gracieux, vrai record de générosité. Les souvenirs furent à l'ordre du jour dès le premier jour au Kursaal: jolie plaquette à double face offerte par cet établissement, jolie papeterie avec guide, etc.

Mais revenons au National. Un brillant feu d'artifice provoque les exclamations admiratives de l'assemblée. Puis Terpsichore réclame ses droits, et la partie officielle de cette fête si parfaitement réussie se termine par un bal des plus animés.

L'organisateur en chef, M. Spahlinger, a droit à tous les éloges, car tout n'a pas cessé de marcher à souhait. Quant au comité tout entier, il peut se vanter d'avoir laissé dans le cœur de ses hôtes des souvenirs impérissables.

A.

Nous apprenons qu'en revenant de Genève, le sympathique président M. Hoyer, entouré d'un cercle intime, a célébré à l'hôtel Schweizerhof, Chûte du Rhin, ses noces d'argent. Les collègues de Schaffhouse et Neuhausen ont organisé en son honneur une grandiose illumination des chutes du Rhin.

Le jeu des petits chevaux et la Société suisse d'utilité publique.

Lors de la dernière assemblée de la Société suisse d'utilité publique, le jeux des petits chevaux a fait l'objet d'une discussion animée. Il s'agissait de savoir si la Société devait appuyer le mouvement dirigé par la Suisse romande contre le jeu des petits chevaux dans les Kursaals. La commission d'économie sociale, par l'organe de son rapporteur M. le juge Dr. Kaiser (Soleure), proposait d'accorder cet appui, tant moral que financier, l'interprétation donnée par le Conseil fédéral à l'art. 35 de la Constitution fédérale ne permettant pas d'autre voie que l'initiative.

Cette proposition a été combattue énergiquement par MM. Lehner, avocat (Baden), Ruetsch-Keller (Schaffhouse), Gut-Schnyder (Lucerne) et Mächler, conseiller d'Etat (St-Gall). Après un débat prolongé l'assemblée adopte finalement, à une grande majorité, la proposition de M. le Dr. Mächler, portant rejet de la proposition de la commission centrale et invitation à cette dernière d'examiner s'il y a lieu d'entrer, en vue de démarches ultérieures, en pourparles avec les comités des Sociétés d'utilité publique de cantons où existent des jeux de petits chevaux.

A part le rétablissement des faits en regard des imputations des adversaires du jeu des petits chevaux, dit le *Badener Fremdenblatt*, le rejet de la proposition de la commission centrale a été motivé surtout par l'indécision des adversaires eux-mêmes sur leur but et leurs intentions. Les uns affirment que l'art. 35 actuel de la constitution fédérale suffit parfaitement à motiver l'interdiction officielle du jeu des petits chevaux, moyennant une interprétation correspondante de la part des chambres fédérales et la bonne volonté du Conseil fédéral. D'autres au contraire préfèrent la voie d'initiative et motivent leur point de vue par le rejet en 1900, par la majorité du Conseil national, de la fameuse motion Rossel-Hilty, et par l'impossibilité d'obtenir quelque chose du Conseil fédéral à moins de modifier la constitution. Mais les partisans de l'initiative eux-mêmes sont divisés sur le mode de procéder. Les uns voudraient soumettre au peuple un nouvel article 35, les autres se contenteraient d'une disposition tranchant la question de principe. D'autre part, on fait ressortir à bon droit que les loteries sont beaucoup plus dangereuses que la demi-douzaine de jeux de petits chevaux qui existent actuellement, et qu'il importerait de remplacer la disposition de l'art. 35 qui donne au Conseil fédéral le droit „de prendre les mesures qu'il jugera convenables à propos des loteries" par une interdiction formelle de ces dernières. Cette interdiction serait incontestablement plus justifiée et plus avantageuse pour la prospérité publique — voir les tombolas, répandues et cultivées en masse sous l'œil bienveillant des autorités — que la suppression des quelques jeux de petits chevaux répartis sur 5 cantons seulement.

La *Zürich. Post*, qui se distingue en général par la largeur de ses vues, n'est pas d'accord avec la décision de la Société d'utilité publique; elle déplore de voir „les altruistes défendre l'égoïsme des tenanciers de tripots".

Le *Luzerner Tagblatt* répond à cela qu'à Lucerne p. ex., personne ne s'est encore enrichi et ne songe à s'enrichir par le jeu des petits chevaux. Le dividende ne dépasse pas le montant d'un intérêt normal. Les recettes du jeu servent à l'entretien du Kursaal, nécessaire à la prospérité de notre centre d'étrangers; et non à l'enrichissement personnel d'un tenancier de tripot.

Disons encore que les représentants des divers comités d'action contre les maisons de jeu ont eu une première réunion à laquelle assistaient également quelques membres des chambres fédérales. Il a été décidé d'entreprendre sans délai la lutte contre les jeux de hasard. Dans ce but, l'assemblée a nommé un comité central siégeant à Lausanne et chargé de constituer des comités dans les cantons qui n'en possèdent point encore, et de prendre les mesures préparatoires nécessaires à l'ouverture d'une campagne énergique.

Verkehrswesen

Die Arth-Rigi-Bahn hat im Mai 6500 (1903: 6237) Personen befördert.

Celerina-St. Moritz. Die Eröffnung der Linie Celerina-St. Moritz ist auf den 10. Juli angesetzt.

Muottas Muragl-Bahn. Der Bau einer Drahtseilbahn auf den aussichtsreichen Vorberg des Oberengadins, auf Muottas Muragl ist als gesichert zu betrachten. Die Finanzierung des Projektes hat eine Basler Gesellschaft übernommen.

Verbindung des Tirols mit der Schweiz. Der erste Tiroler Bauerntag in Sterzing stellte u. a. auf dem Gebiete des Verkehrswesens folgende Resolution auf: Energische Inangriffnahme der Bahn Meran-Mals, Fortsetzung dieser Bahn nach Landeck und in die Schweiz.

Elektrischer Bahnbetrieb. Der schweizerischen Studienkommission für elektrischen Bahnbetrieb, bestehend aus Vertretern des Eisenbahndepartements, der Bundesbahnen, der Gotthardbahn, des Schweizerischen elektrotechnischen Vereins und einer Anzahl schweizerischer industrieller Firmen, wird für 1904 ein Beitrag von 10,000 Fr. bewilligt.

Rechtsufrige Brienzersee-Bahn. Der Berner Regierungsrat empfiehlt dem schweizer. Eisenbahndepartement das Gesuch des Initiativkomitees um Verlängerung der Konzessionsfrist für den Bau einer rechtsufrigen Brienzersee-Bahn zur Genehmigung, mit Rücksicht darauf, dass die mit der Verwaltung der schweizerischen Bundesbahnen gepflogenen Unterhandlungen betreffend die Ausführung der Brienzersee-Bahn noch nicht abgeschlossen sind.

Grindelwald. Die Versammlung der Bergschaften Grindelwald und Scheidegg genehmigte einen Vertrag mit einer Luftseilbahn auf das Wetterhorn. Die Wagen sollen nicht auf starrem Geleise, sondern an freischwebenden Führungsseilen durch irgend eine Antriebskraft, Elektrizität, Dampf, Wasser, Benzin, hinauf- und herabgezogen werden. Die Talstation käme laut „Frkf. Ztg." nahe an das Gletscherende, die Endstation des ersten Aufzuges 1670 m hoch; von dort ginge es dann zu Fuss zum zweiten Aufzug, der die Höhe von 2190 m erreichen würde.

Von der Mont-Blanc-Bahn. Der Kampf um die Mont-Blanc-Bahn ist zu gunsten von St. Gervais entschieden worden. Die Bauabteilung des französischen Staatsrates hat nämlich das Projekt Deruat-Dupartal gegenüber dem Les Houches-Trace vorgezogen, und die Konzessionäre erklären sich bereit, sofort die nötige Kaution zu stellen. Sie hoffen, bereits im nächsten Frühjahr mit dem Bau der ersten Sektion beginnen zu können, welche von Le Fayet über St. Gervais, Motivon, Col de Voza und Pavillon de Bellevue nach dem Mont Lachat führen wird. Diese ganze Strecke verläuft oberirdisch.

Telegraphische Kurz-Adressen. Eine Eingabe des Vororts des Schweizerischen Handels- und Industrievereins um Aufhebung der vom Bundesrat beschlossenen jährlichen Registrierungsgebühr von 20 Fr. für telegraphische Kurz-Adressen ist vom eidgenössischen Post- und Eisenbahndepartement abschlägig beschieden worden. Die Gebühr trat daher am 1. Juli in Kraft. Immerhin werden laut Kreisschreiben der eidgenössischen Telegraphendirektion an die Telegraphenbureaus vom 23. Mai Telegramme mit Kurz-Adressen, für die die Gebühr nicht bezahlt sein sollte, noch während drei Monaten bestellt.

Vom Säntis zum Altmann. Die Sektion Säntis des S. A. C. hat die Mittel für den Bau eines Weges vom Säntis zum Altmann beisammen und es wird nun mit dem Bau begonnen. Der Weg wird über den Lysengrat zum Rotsteinsattel hinunterführen, auf einer langen Strecke in die Felsen gesprengt werden müssen und eine bedeutende Quantität Drahtseil erfordern. Es wird auch bei guter Sicherung für viele Leute noch eine recht kitzlige Sache sein, die Passage zu machen, da eben der Weg doch an verschiedenen Stellen exponierter sein wird, als der berühmte Dreischwesternweg, den man sich zum Vorbild genommen hat.

Dampffähre über den Bodensee. Wie der „Rorschacher Bote vernimmt, hat die bairische Regierung, nachdem sie bisher mit den Schweizerischen Bundesbahnen in Unterhandlungen getreten ist, sich auch direkt in einer Eingabe an den Bundesrat gewandt, worin sie dessen Mithilfe und Unterstützung zur Einrichtung einer Dampffähre über den Bodensee zwischen Lindau einerseits und Rorschach oder Romanshorn anderseits nachsucht. Dadurch würde der Landweg Lindau-Bregenz-St. Margreten-Rorschach umgangen und die Passagiere direkt in den gleichen Personenwagen von den bairischen Staatsbahnen auf die Schweizerischen Bundesbahnen übergeführt. Es wurden auch Weg und Fahrtdauer verkürzt, die österreichische Behandlung umgangen und die Annehmlichkeit geschaffen, die die Unterbrechung einer längeren Eisenbahnroute dadurch die Ueberfahrt über den Bodensee bietet.

Das Automobil im Postdienst. Die Mailänder Postbehörde hat soeben für die Verteilung der Stadtbriefe definitiv ein System angenommen, das in einjähriger Probezeit vorzügliche Ergebnisse gehabt hat und, da es vorläufig in keiner andern europäischen Stadt angewendet wird, auch anderwärts Nachahmung verdient. Ein eigenes Automobil durchfährt die ganze innere Stadt von morgens 6 Uhr bis abends 7 Uhr und nimmt den Inhalt der Stadtbriefkasten auf. Bereits während der Fahrt werden die Briefe nach den Bestellbezirken geordnet, so dass sie am Ende jedes Rundganges zur unmittelbaren Verteilung bereit sind. Eine Runde erfordert 1 1/2 Stunden an Zeit, im allgemeinen ist ein Brief 2 1/2—3 Stunden nach Aufgabe in den Händen der Empfänger. Das Automobil hat zwei kleine elektrische Motoren von je 2 Pferdekräften, es wiegt 28 Zentner mit voller Ausrüstung und legt durchschnittlich 23 km in der Stunde zurück. Der innere Raum ist mit Heizung und Ventilation versehen.

Fremden-Frequenz.

Baden. Anzahl der Kurgäste am 19. Juni 5056. Zunahme während dieser Woche 222. Gesamtzahl am 26. Juni 5278.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1er et 2e rang de Lausanne-Ouchy du 7 juin au 13 juin: Angleterre 1478, Suisse 698, France 1244, Allemagne 423, Amérique 152, Russie 382, Italie 53. Divers 392. — Total 4822.

Davos. Amtl. Fremdenstatistik. 11. bis 17. Juni: Deutsche 576, Engländer 172, Schweizer 269, Franzosen 35, Holländer 44, Belgier 25, Russen und Polen 68, Oesterreicher und Ungarn 39, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 76, Dänen, Schweden, Norweger 17, Amerikaner 28, Angehörige anderer Nationalitäten 29. Total 1378.

Arosa. In der Woche vom 15. Juni bis 21. Juni waren in Arosa 331 (1903: 218) Gäste anwesend, 20 mehr als in letzter Woche. Hievon sind 38 Passanten und 12 Geschäftsreisende, gegen 28 und 8 in voriger Woche. Der Nationalität nach verteilen sich die Gäste auf die einzelnen Staaten folgendermassen: Deutschland 185, England 14, Schweiz 86, Russland 16, Holland 8, Italien 2, Frankreich 2, Oesterreich 7, Belgien 1, Dänemark, Schweden, Norwegen 2, andere Staaten 8, total 331.

Warnungstafel.

Aus Strassburg wird uns von einem Hotelbesitzer geschrieben: „In der Hoffnung, dass durch eine Mitteilung in Ihrem Blatt mancher Herr Kollege vor einem Verlust verschont werde, teile ich Ihnen mit, dass vor einigen Tagen ein Herr in meinem Hause abstieg, der sich als **Eduard Fuller** aus **Jersey City** einschrieb. Derselbe verduftete nach einem dreitägigen Aufenthalt ohne seine Rechnung zu begleichen. Den Zimmerschlüssel, den er, wie es scheint, vor der Abreise am Bahnhofplatz wegwarf, wurde von einem Arbeiter gefunden und mir wieder abgeliefert. Der Gast ist ein Mann von mittlerer Statur, blondes Haar und blonden Schnurrbart; er trug einen grauen Anzug und ebensolchen Ueberzieher. Als Gepäck besitzt derselbe nur eine rotbraune Reisetasche aus Leder mit sehr feinen Toilette-Gegenständen. Da der Reisende die Absicht aussprach, nach der Schweiz reisen zu wollen, so dürfte es möglich sein, dessen Aufenthalt zu ermitteln."

Mitteilungen

an die Redaktion oder Expedition der „Hotel-Revue" wolle man, wenn sie nicht privater Natur sind, gefl. ohne Hinzufügung eines persönlichen Namens adressieren.

Für das Zentralbureau:
Der Chef: **Otto Amsler.**

Junger Hotelier

sprachkundig, mit tüchtiger Geschäftsfrau, sucht auf Frühjahr 1905 gutgehendes Hotel, Jahresgeschäft,

zu pachten oder zu kaufen

oder event. als Teilhaber mit der Funktion als Direktor in ein grosses Geschäft einzutreten. Gefl. Offerten unter Chiffre **H 1790 R** an die Exp. d. Bl.

Hotel-Verkauf.

Familienverhältnisse halber ist ein bestgelegenes Hotel mit Stallungen, Café-Restaurant und 25 Zimmern unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**

Offerten unter Chiffre **E. P. 2042 poste restante Lyss** (Kt. Bern). 1814

Weinhandlung

gegründet im Jahr 1822

BRUGGER & WILDBERGER

zur Weinburg Schaffhausen zur Weinburg

empfehlen selbstgekelterte Beerli- und Eigengewächs-Weine.

Spezialität in Schaffhauser Flaschen-Weinen.

Lieferanten an viele eidgenössische und kantonale Feste. Wiederholt mit ersten Diplomen ausgezeichnet. 1820

A. C. Meukow & Co.

COGNAC 48 Za1833g

Sämtliche Marken stets vorrätig im General-Depot für die Schweiz:

Baur au Lac, Zürich. = Abteilung für Weinhandel.

Zu verkaufen event. zu verpachten

in einer der grössten Industriestädte der **Ostschweiz** eines der schönstgelegenen und elegantesten

Restaurants

dieser Stadt, ganz in der Nähe des Bahnhofes. **Feinste** Lokalitäten, ca. 350 Personen fassend, nebst **schöner Gartenwirtschaft.** Vorteilhaft passendes Objekt für eine Münchnerbrauerei oder tüchtigen Hotelier, weil zur Hoteleinrichtung günstig gebaut. Kaufsbedingungen günstig. Nur tüchtige, kautionsfähige Leute wollen sich melden unter Chiffre **J 2334 G** an **Haasenstein und Vogler, St. Gallen.** 707

Ozonol-Fabriklager bei O. Noldeke in Freiburg i/Baden 170

Schweiz. Email-Wappen.

Vorzüge: Geschmackvolle Dekoration, grosse Farbenpracht, lange Haltbarkeit, verhältnismässig niedriger Preis. 1791

Vorrätig: Eidgenössisch und alle 22 Kantone in 2 Grössen: $57^1/_2 \times 47$ cm. Preis Fr. 3.— das Stück und 44×34 cm. (Neuheit pro 1904) Preis Fr. 1.40 das Stück. Ganze Kollektionen entsprechend billiger.

Franz Carl Weber in Zürich.

Illustrierter Katalog über Dekorations- und Illuminations-Artikel, Fahnen etc. gratis.

Wintersaison 1904/5.

Von tüchtiger und solider Hoteliersfamilie wird auf kommenden Herbst oder Winter ein

gutgehendes Geschäft

mittlerer Grösse, mit Herbst- und Frühjahrs- oder Wintersaison, mit Vorkaufsrecht **zu mieten gesucht.** Bei günstigen Bedingungen sofortiger Kauf nicht ausgeschlossen.

Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre **H 1818 R.**

Sommergeschäft in vollem Betriebe

sofort oder später **zu verkaufen** unter günst. Bedingungen und nied. Anzahlung. 100 Zimmer. Gut bekannter Kurort in der Nähe des grössten Fremdenplatzes. Kann jederzeit besichtigt werden. Weitere Auskunft, Plan und Prospekt durch die Expedition unter Chiffre **H 172 R.**

Ein guter Rat.

Viele meiner Kollegen werden vielleicht dankbar sein, die Adresse eines Mannes zu erfahren, der sie gegebenenfalls von einer Plage befreit, gegen welche auch das feinste Hotel nicht gefeit ist. Es handelt sich hier um nichts geringeres als um Wanzen. Jeder, der diese lästigen Insekten einmal in seinem Hause gehabt hat — und es sind deren gewiss nicht wenige — weiss, was es heisst, dieses Ungeziefer zu beherbergen. In meinem Hause, einem Hotel ersten Ranges, wurden sie vor 4 Jahren eingeschleppt und habe ich alles versucht, sie wieder los zu werden: Schwefel, Petroleum, Pulver und wie die Mittel alle heissen, aber umsonst. Selbst das Abreissen der Tapeten und Anstreichen der Wände mit Oelfarbe blieb ohne Erfolg. Endlich erfuhr ich von einem Kollegen die Adresse des Herrn Egli, Chemiker in Riesbach-Zürich. An diesen wandte ich mich, obwohl ich, offen gestanden, wenig Zutrauen hatte, und liess ihn das Experiment versuchen, welches dann auch vollständig gelungen ist. Da der Mann zu bescheiden ist, Reklame zu machen, vielleicht auch die Ausgaben scheut, so habe ich im Interesse meiner Leidensgefährten dessen Namen bekannt gegeben. Meine Adresse hänge ich selbstverständlich nicht an die grosse Glocke; wer sich aber dafür interessiert, kann sie bei der Expedition erfahren: 173

Aufnahme von Stellengesuchen nur gegen Vorausbezahlung.

Postmarken werden nur aus folgenden Staaten an Zahlungsstatt angenommen:

Italien	Deutschland	England	Oesterreich	Frankreich	Schweiz
(1 Lire zu Fr. —.90)	(1 Mark zu Fr. 1.20)	(1 Schilling zu Fr. 1.20)	(1 Krone zu Fr. 1.—)	(zum vollen Wert)	(zum vollen Wert)

Les timbres-poste des pays suivants sont seul acceptés en paiement:

Italie	Allemagne	Angleterre	Autriche	France	Suisse
(1 Lire à Fr. —.90)	(1 Mark à Fr. 1.20)	(1 Shilling à Fr. 1.20)	(1 Couronne à Fr. 1.—)	(au pair)	(au pair)

Inserate und Chiffrebriefe von Privat-Plazierungsbureaux werden nicht berücksichtigt.

Les annonces et lettres chiffrées des bureaux de placement privés ne sont pas acceptées.

Stellenofferten ⁂ Offres de places

Gesucht für das **Hôtel des Palmiers in Montreux,** pro 15. Juli: selbständiger **Koch,** nicht unter 25 Jahren und für Café-Restaurant: eine selbständige **Buffetdame** mit Sprachenkenntnissen, nicht unter 25 Jahren, sowie gewandter **Office-Kellerbursche,** letztere pro 1 Juli. Nur prima Referenzen werden berücksichtigt. Offerten mit Zeugnissen und Photographie an die Exped. unter Chiffre 389.

Gesucht nach Lugano, in Hotel ersten Ranges, für Anfang September: 3 tüchtige, sprachenkundige **Zimmermädchen,** die auch servieren können; 1 **Saaltochter;** 1 solider, sprachenkundiger **Hausportier;** 1 junger **Officebursche.** Jahreszeugnisse. Offerten mit Zeugnissen u. Photographie an **M. Schnyder,** Hôtel Villa Castagnola, Lugano. 466

Gouvernante de cuisine. On demande pour un Grand Hôtel de la Suisse française une gouvernante de cuisine, sérieuse et au courant du service. Entrée aussitôt que possible. Envoyer les offres avec photographie, copie de certificats et prétentions de salaire par mois à l'administration du journal, sous chiffre 458.

On demande pour le 1er ou 15 juillet, dans un hôtel de premier ordre de la Suisse française: un **secrétaire-comptable,** connaissant les langues et le système à colonnes; une **gouvernante d'économat;** deux ou trois **sommeliers de salle** et **lingères.** Adresser les offres avec prétention de salaire à l'administration du journal sous chiffre 426.

Portier-Conducteur. Dans un bon hôtel de la Suisse italienne on cherche pour tout de suite un bon portier-conducteur, connaissant les langues et muni de meilleurs certificats. Place à l'année. Occasion pour apprendre l'italien. Adresser les offres avec photographie et certificats à **H. P., poste restante, Locarno.** 465

Restaurationsköchin, tüchtige, gesucht Nur absolut selbständige Person kann berücksichtigt werden. Offerten unter Chiffre **A 3995 Y** an **Haasenstein & Vogler, Bern.** 714

Saalkellner. Gesucht für sofort tüchtiger Saalkellner. Offerten mit Zeugnissen und Photographie an **Hotel Jungfraublick, Interlaken.** 450

Secrétaire-volontaire. On demande pour un hôtel de premier rang de la Suisse française un secrétaire-volontaire bien au courant de la comptabilité d'hôtel, système à colonnes. Place de saison ou à l'année. Excellente occasion pour apprendre ou se perfectionner dans le français. Gratification. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 448.

Sekretär-Volontär gesucht für erstklassiges Hotel in Süddeutschland, zu sofortigem Eintritt, möglichst gelernter Kellner. Offerten an die Exped. unter Chiffre 436.

Sommelier de salle. On demande un bon sommelier de suite. S'adresser au **Grand Hôtel Bellevue, Neuchâtel.** 449

Sommelier-volontaire est demandé dans un restaurant important de la Suisse française, à l'année, avec bonne gratification, pour entrer de suite. Un peu au courant du service et connaissance de la langue française nécessaire. Adresser les offres avec certificats, photographie et indication de l'âge à l'administration du journal sous chiffre 427.

Stellengesuche ⁂ Demandes de places

Bureauvolontär. Strebsamer junger Mann, mit der deutschen und französischen Korrespondenz vertraut, sucht Stelle als Volontär, in Hotelbureau. Eintritt nach Belieben. Offerten an die Exped. unter Chiffre 394.

Chef de cuisine, Français, âgé de 35 ans, muni de références et recommandations sérieuses, disponible pour le mois d'octobre, cherche engagement, de préférance à l'année, dans hôtel ou restaurant de premier ordre. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 377.

Chef de cuisine. 27 ans, Suisse français, actuellement en saison, cherche engagement pour septembre. Certificats, références et photographie à disposition. Adresser les offres à l'admin. du journal sous chiffre 407.

Chef de cuisine, junger Schweizer, z. Z. in einem Hotel ersten Ranges des Berner Oberlandes tätig, mit prima Zeugnissen und Empfehlungen, sucht Engagement für nächsten Herbst oder Winter, am liebsten wo ihm Gelegenheit geboten wäre, seine Arbeiter mitzunehmen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 400.

Chef de cuisine, 30 ans, muni de bons certificats, cherche engagement comme tel ou saucier, dans une maison de premier ordre, de préférence place à l'année. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre 434.

Chef pâtissier-entremetier, ayant travaillé dans des maisons de premier ordre, cherche place pour finir la saison. Entrée immédiate. Adresse: **No. 275 E. W.** Rue Violette 12, **Genève.** 461

Concierge, 28 Jahre alt, bestens empfohlen, tüchtig, präsentable Erscheinung, perfekt englisch, französisch und deutsch sprechend, z. Z. in erstklassigem Hause tätig, in ungekündigter Stellung, wünscht Winterssaison-Engagement. Offerten unter **K. T., Charlotte-Street 56, London.** 224

Concierge, Suisse, 31 ans, muni de bons certificats, parlant les trois langues principales et ayant travaillé dans hôtels de premier ordre, cherche engagement pour la saison d'hiver. Adresse: **F. Meichtry,** concierge, **Grand Hôtel, Aigle** (Vaud). 404

Concierge, nüchterner, serieuser Mann, sprachenkundig u. gut präsentierend, wünscht, gestützt auf prima Zeugnisse und Empfehlungen aus ersten Häusern, entsprechende Stelle für kommende Wintersaison, event. per sofort. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 396.

Concierge, Schweizer, 26 Jahre, 4 Sprachen perfekt, solid und energisch, seit seinem 20. Jahr als solcher in erstklassigen Häusern des In- und Auslandes tätig, sucht ähnliches Engagement auf 1. Oktober oder später. Vorzügliche Referenzen. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 402.

Concierge-Oberportier-Conducteur, tüchtig und zuverlässig, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Jahresstelle in gutes Haus. Eintritt nach Belieben. Gefl. Offerten an die Exp. unter Chiffre 456.

Concierge oder **Conducteur.** Schweizer, 30 Jahre alt, bestens empfohlen, gross, gut präsentierend, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht auf kommenden Winter Saison- oder Jahresstelle. Gefl. Offerten an **C. W. 124 poste restante Lugano.** 454

Directeur-Chef de réception. Jeune homme, Suisse, actuellement employé comme directeur dans grand hôtel de premier ordre, cherche place analogue pour la saison d'hiver (Riviera). Age 26 ans, connaît très bien les quatre langues. Caution sur demande. Adresser les offres à l'administr. du journal, sous chiffre 447.

Glätterin, junge, sucht auf Mitte Oktober Stelle in ein Hotel. Gefl. Offerten an die Expedition ds. Bl. unter Chiffre 464.

Haushälterin. Fräulein, gesetzten Alters, sprachenkundig, in jeder Branche des Hotelwesens tüchtig und erfahren, sucht auf Oktober Engagement als Haushälterin. Beste Referenzen zu Diensten. Gefl. Offerten an die Exp. unter Chiffre 459.

Kassier-Buchhalter, deutsch, französisch und englisch, gegenwärtig in gleicher Stellung in Hotel ersten Ranges, sucht Posten für Wintersaison, als solcher oder als Direktor eines mittleren Hauses. Prima Zeugnisse und Referenzen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 420.

Koch, junger, der schon tüchtig arbeiten kann, sucht Stelle zur weiteren Ausbildung. Offerten an die Exp. unter Chiffre 415.

Koch, 23 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, wünscht Stelle für Winter, im Süden. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 467.

Kochvolontär sucht, gestützt auf gute Empfehlung seines Lehrprinzipals, Stelle neben tüchtigen Chef. Gefl. Offerten an die Exped. unter 362.

Küchengouvernante. Junge Person, Mitte der 20er, gewandt im Küchen- und Officeservice, deutsch, französisch u. ein wenig italienisch sprechend, sucht Engagement als Küchen- oder Officegouvernante (Anfängerin), für Wintersaison, am liebsten in Davos oder Süden. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 406.

Küfer, gut bewandert in sämtlichen Kellerarbeiten, sucht auf kommenden Winter Saisonstelle. Süden bevorzugt. Gegenwärtig in allerersten Etablissement in Kondition. Offerten an die Exped. unter Chiffre 453.

Liftman. Junger Deutscher von 21 Jahren, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle als Liftman, für kommende Wintersaison, am liebsten nach Südfrankreich oder Italien. Gute Zeugnisse und Photographie zur Verfügung. Offert. an **Sig Geiger,** Langham Hotel Portland Place **London W.** 399

Lingère (erste), tüchtige, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle auf nächsten Herbst. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 413.

Lingère (erste), welche mehrere Jahre in gutem Hotel tätig war, sucht Wintersaisonstelle. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 440.

Oberkellner, 29 Jahre alt, energisch, deutsch, französisch und englisch sprechend, in ersten Hause tätig, sucht für Wintersaison Engagement, womöglich nach der Riviera. Prima Referenzen und Zeugnisse. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 349.

Oberkellner. Schweizer, deutsch, französisch und englisch, zuverlässig und solid, mit Küche, Service u. Bureaudienst vertraut, sucht Winterstelle als Oberkellner-Sekretär, in mittleres, gutes Haus. Gute Zeugnisse und Empfehlungen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 419.

Oberkellner, gesetzten Alters, der drei Hauptsprachen mächtig und mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stellung zu baldigem Eintritt. Offerten an die Exped. unter Chiffre 403.

Oberkellner. Ein Patron welcher seinen Oberkellner empfiehlt, sucht für denselben Engagement auf kommenden Winter, in ein gutes Haus. Selbiger ist für Sommersaison 1905 bereits wieder engagiert. Beste Referenzen zu Diensten. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 421.

Oberkellner, Schweizer, 25 Jahre alt, mit Sprachkenntnissen, sucht auf kommenden Winter Saison- oder Jahresstelle. Prima Referenzen und Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten an: **K. M. 492, poste restante Lugano-Paradiso.** 401

Oberkellner, Schweizer, 27 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht für kommende Wintersaison Stelle als Chef de réception oder Oberkellner, Schweiz oder Riviera. Prima Referenzen und Zeugnisse zur Verfügung. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 443.

Oberkellner, Schweizer, 28 Jahre, routiniert und sprachkundig, mit prima Zeugnissen u. Referenzen, sucht Winterstelle in Haus ersten Ranges. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 451.

Officegouvernante. Schweizerin, 28 Jahre, deutsch, französisch und ein wenig italienisch sprechend, mehrere Jahre als Kaffeeköchin tätig gewesen, gewandt im Office- und Küchenservice, sucht Engagement für Wintersaison. Beste Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 438.

Officegouvernante. Tochter aus achtbarer Familie, im Hotelwesen erfahren, deutsch, französisch und teilweise italienisch sprechend, sucht auf 1. oder 15. September Saison- oder Jahresstelle als Office- oder Küchengouvernante. Gute Zeugnisse und Photographie zur Verfügung. Offerten an die Exped. unter Chiffre 445.

Pâtissier-Entremetier sucht für kommenden Winter passende Stellung, event. auch als Koch. Derselbe war nur in guten Häusern tätig und stehen Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten an **H. Jörg,** Pâtissier-Entremetier, **Hotel Rigi-Kulm** (Kanton Schwyz). 397

Portier. Junger Mann, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle als Portier, für sofort. Offerten an die Exp. unter Chiffre 424.

Portier, deutsch und gut französisch sprechend, mit prima Zeugnissen von Hotels ersten Ranges, sucht auf 10. oder 15. Oktober Jahres- oder Saisonstelle. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 462.

Portier-Conducteur, Deutschschweizer, im Alter von 25 Jahren, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Winterengagement nach dem Süden. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Gefl. Offerten an **Johann Graf,** 48 Penyweren Road, Earls court **London S. W.**

Portier- oder Conciergestelle sucht junger Mann von 26 Jahren, in besseres Hotel. Deutsch, französisch und englisch sprechend. Offerten an die Exped. unter Chiffre 463.

Saaltochter (erste), der deutschen und französischen Sprache mächtig, versehen mit Zeugnissen für Saalservice aus Hotels ersten Ranges und Restaurationsservice aus Hotel zweiten Ranges, sucht auf nächsten Winter passende Stelle Offerten an die Exp. unter Ch. 446.

Saalvolontärin. Junge, intelligente Tochter von 16 Jahren, sucht Stelle als Volontärin, um den Saalservice zu erlernen und zugleich sich in der französischen Sprache auszubilden. Offerten an die Exped. unter Chiffre 414.

Saucierstelle sucht junger Mann von 26 Jahren, der gegenwärtig als Chef in Stellung ist Eintritt anfangs Oktober 1904. Offerten an die Exped. unter Chiffre 345.

Secrétaire-comptable. Demoiselle, de la Suisse française, travaux de bureau et de la comptabilité, cherche place à l'année, pour l'automne, comme secrétaire-comptable, dans hôtel de premier ordre. Sérieuses références. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 341.

Secrétaire-comptable. Italien, 29 ans, parlant français et espagnol, au courant de toute comptabilité, actuellement dans hôtel, cherche place pour l'automne, si possible dans la Suisse allemande, pour pratiquer la langue. Bonnes références. Arrangement très convenable. S'adresser à **M. Schobinger, Chiasso.** 408

Secrétaire d'hôtel, possédant d'excellentes références, connaissant les 3 langues, cherche pour la saison d'hiver place semblable en Italie, pour se perfectionner dans la langue italienne dont il a un bon commencement. Adresser les offres sous chiffre **Nc 2758 Lz.** à **Haasenstein & Vogler, Lucerne.** 712

Secrétaire-volontaire. Jeune Allemand, premier secrétaire-caissier, connaissant le service de garçon d'hôtel, la comptabilité d'hôtel (système à colonnes), possédant d'excellents certificats de maisons de premier ordre, demande place de volontaire dans un bureau d'hôtel en Suisse française ou en France, pour se perfectionner dans la langue française. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre 410.

Sekretär, gewandter, sprachkundig, würde für die Hochsaison Juli-August Stelle annehmen. Ansprüche bescheiden. Referenzen. Offerten an die Exp. unter Ch. 412.

Sekretär, 25 Jahre alt, Kaufmann, englische und französische Sprachkenntnisse, völlig vertraut mit Hotelbuchführung, tüchtiger Arbeiter, sicherer Rechner, sucht per sofort Stellung in Hotel ersten Ranges. Offerten an die Exped. unter Chiffre 430.

Sekretär, gewandt und sprachenkundig, deutsch, englisch und französisch perfekt, Buchhalter, sucht für sofort Engagement, event. als Volontär. Gefl. Offerten unter **F. E. 81, poste restante Basel.** 2712

Sekretär-Chef de réception, im Hotelfach tüchtig und erfahren, 4 Sprachen in Wort und Schrift, gründliche Kenntnis der Küche, sehr gut präsentierend, mit guten Umgangsformen, wünscht passendes Engagement in gutes Haus. Wäre auch befähigt Direktorposten zu versehen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 455.

Sekretär-Controlleur oder dergleichen Stelle sucht junger Mann von 29 Jahren, gelernter Koch, englisch und französisch sprechend, mit guten Zeugnissen. Eintritt kann vom 1. Oktober ab erfolgen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 431.

Sekretär-Kassier, 25 Jahre alt, kautionsfähig (könnte sich event. auch beteiligen), kaufm. gebildet, Hotelbuchführung (Kolonnensystem), der englischen und französischen Sprache mächtig, der die Kellner-Karriere durchgemacht und beste Zeugnisse aus ersten Häusern besitzt und z. Z. in einem Hotel ersten Ranges der franz. Schweiz als solcher in Stellung ist, sucht Engagement. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 411.

Sekretär-Kassier, Schweizer, drei Hauptsprachen, mit Korrespondenz und Buchführung vertraut, Kenntnis der Küche und Service, wünscht passendes Winter-Engagement. Beste Zeugnisse und Referenzen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 418.

Sekretär-Kassier, 24 Jahre, Schweizer, 4 Hauptsprachen, prima Zeugnisse und Referenzen, zur Zeit in grossem Berghotel tätig, sucht Winterengagement. Offerten an die Exped. unter Chiffre 452.

Sekretär-Kassier. Junger, gebildeter Schweizer, 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sowie mit Kolonnensystem und Bureauarbeiten gut vertraut, sucht auf kommenden Winter Saison- oder Jahresstelle in besseres Haus. Bewerber ist gegenwärtig als solcher in erstklassigem Hotel des Berner Oberlandes tätig. Offerten an die Exped. unter Chiffre 439.

Sekretär-Kassier - Chef de réception, 27 Jahre alt, kautionsfähig (könnte sich event. beteiligen), kaufm. gebildet, Hotelbuchführung (Kolonnensystem), der vier Hauptsprachen mächtig, der die Kellner-Karriere durchgemacht und beste Zeugnisse aus ersten Häusern besitzt, sucht Engagement. Engadin oder Berner Oberland bevorzugt. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 379.

Sekretär-Kassier oder **Chef de réception,** 27 Jahre, im kaufmännischen sowie im Hotelfach tüchtig und gebildet, gewissenhaft und kautionsfähig, mit guten Umgangsformen, 3 Sprachen geläufig, wünscht Engagement in Haus ersten Ranges, per Anfang Juli event. sofort. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 423.

Sekretärin. Junge Tochter aus guter Familie, von angenehmen Aeussern, soeben aus England zurück, der vier Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, mit der Hotelbuchhaltung und dem Hotelservice vertraut, sucht für sofort Stelle als Sekretärin oder Saaltochter, am liebsten in Berg-Hotel. Würde auch Stelle als Gouvernante oder Reisebegleiterin annehmen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 442.

Sekretär-Kontrolleurstelle für die Wintersaison sucht ein junger, seriöser Mann, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit der Hotelbuchführung (Kolonnensystem) ganz vertraut, z. Z. in einem Hotel ersten Ranges als Küchenkontrolleur tätig. Prima Zeugnisse und Referenzen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 460.

Sekretär (zweiter). Junger Mann von 25 Jahren, kaufmännisch vollkommen gebildet, sucht per sofort Engagement als zweiter Sekretär oder Bureauvolontär, in einem Hotel. Derselbe spricht ziemlich französisch und besitzt Vorkenntnisse der englischen Sprache. Offerten an die Exped. unter Chiffre 437.

Vertrauensposten. Tochter, treue, tüchtige, aus achtbarer Familie aus dem Berner Oberland, die im Sommer im eigenen Geschäfte als Leiterin funktioniert, sucht für nächsten Winter ähnliche Vertrauensstelle in einem kleineren Hotel oder Pension. Gefl. Offerten an die Exp. unter Chiffre 467.

Zimmermädchen, gewandtes, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht in bessern Hotel Stelle auf Ende August oder Anfang September, am liebsten nach Lugano oder Umgebung. Jahresgeschäft bevorzugt. Gute Zeugnisse. Offerten an die Exped. unter Chiffre 441.

Zimmermädchen, tüchtig, mit prima Zeugnissen, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht baldigst Engagement in Hotel ersten Ranges. Gefl. Offerten unter Chiffre 354 **poste restante Interlaken.** 444

Zimmermädchen. Zwei gesunde, sprachenkundige Zimmermädchen, suchen Stelle in bessern Hotels. Gute Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Eintritt nach Belieben. Gefl. Offerten sub **K 919 L an Keller-Annoncen, Luzern.** 4390